MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

447 (25.9.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-93988

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 447. Donnerstag, 25. September 1902. (Abendblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Der 5. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag

ist in Leipzig zusammengetreten. Die Verhandlungen begegnen in den Kreisen des deutschen Handwerks und Kleingewerbes um so größerem Interesse, als diesmal fast alle die Frage einer Erörterung unterzogen werden sollen, welche seit Langem die Gemüther im Handwerkerstande theilweise auf das Tiefste bewegt haben. An erster Stelle soll über die Regelung des Submissionswesens verhandelt werden, dessen Auswüchse letzthin auch auf dem deutschen Gewerbevereinstage zur Sprache gelangt sind und dessen Reformmöglichkeit neuerdings auch in staatlichen und kommunalen Kreisen erwogen wird. Berichterstatter zu diesem Thema sind die Handwerkskammern Darmstadt und München.

Ueber Mittel zur Förderung des Handwerks werden die Handelskammern Hamburg und Osnabrück sich auf der Tagesordnung verbreiten. Die hierzu vorliegende Resolution besagt: „Der 3. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag zu Leipzig ist der Ansicht, daß durch das neue Handwerkerorganisationsgesetz vom 26. Juli 1897 allein eine wirthschaftliche Hebung des Handwerks in genügender Weise nicht erreicht werden kann. Der 3. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag begrüßte daher die im Preußischen Abgeordnetenhause auf Anregung der Herren Trimborn und Genossen am 4. Juni 1902 en bloc angenommene Resolution mit Freude und hofft, daß die preußische Regierung recht bald mit genügenden Mitteln die geplante Aktion zur Förderung des Handwerks ins Werk setzen möge. Da aber nicht nur das Preußische Handwerk, sondern das Deutsche Handwerk sich in einer wirthschaftlichen Nothlage befindet, so richtet der 3. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag an alle deutschen Bundesregierungen das dringende Ersuchen, Mittel in ausreichendem Maße zur wirthschaftlichen Hebung des Handwerks, insbesondere zur Errichtung von Meisterkursen, zur weiteren Ausbildung von Handwerksmeistern, zur Veranstaltung von Ausstellungen mustergiltiger Maschinen und Werkzeuge, zur Errichtung gewerblicher Auskunftsstellen, zur Anregung und Bildung von Kredit-, Rohstoff-, Werk- und Magazin-Genossenschaften usw., zur Verfügung zu stellen.“

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betrifft die Auswahl von Sachverständigen aus dem Handwerkerstande. Hierzu beantragte die Handwerkskammer Wiesbaden: „Der 3. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag wolle beschließen, dahin zu wirken, daß ein Reichsgesetz geschaffen werde, wonach durch die Handwerkskammer und die mit Wahrnehmung der Rechte und Pflichten derselben betrauten Gewerbekammern oder auf deren Antrag durch die höhere Verwaltungsbehörde für die stärkeren Handwerksarten besonders tüchtige, angesehene Handwerksmeister als handwerkliche Sachverständige für eine Reihe von Jahren bestellt und beeidigt werden können, — eine Einrichtung, wie sie in den Hansastädten seit Jahren besteht und sich bewährt hat.“

Zum Thema: Meistertitel und Lehrlings-Anleitung stellen die Handwerkskammern Harburg und Posen folgende Resolution zur Abstimmung: „1. Die mit der Handwerker-Novelle vom 26. Juli 1897 angestrebte Besserung in der Erziehung und Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses wird durch die Bestimmungen des § 129 und Artikel VII, Absatz 2, R.-G.-O. nicht gewährleistet. 2. Eine Abänderung der bezüglichen Bestimmungen wird deshalb in der Weise vorgeschlagen, daß a) § 129, Absatz 1, R.-G.-O. lauten soll: „In Handwerksbetrieben steht die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen nur denjenigen Personen zu, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben und in dem Gewerbe oder in dem Zweige des Gewerbes, in welchem die Anleitung der Lehrlinge erfolgen soll, die Berechtigung zur Führung des Meistertitels haben.“ b) Artikel VII, R.-G.-O. lauten soll: „Die Bestimmung des § 129, Absatz 1 in der neuen Fassung tritt erst mit dem 1. April 1906 in Kraft. Bis dahin steht die Befugniß zum Anleiten von Lehrlingen in Handwerksbetrieben auch denjenigen Personen zu, welche das 24. Lebensjahr vollendet und in dem Gewerbe oder in dem Zweige des Gewerbes, in welchem die Anleitung der Lehrlinge erfolgen soll, entweder mindestens eine dreijährige, oder falls sie am 1. April 1901 das 17. Lebensjahr vollendet hatten, mindestens eine zweijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden, oder fünf Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbständig ausgeübt haben oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung thätig gewesen sind.“

Weiterhin soll auch über die Einführung von Arbeitsbüchern für Gesellen verhandelt werden. Es liegt dazu folgender Antrag der Handwerkskammer für Elsaß-Lothringen und Anhalt-Dessau vor: „Der 3. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag beschließt, dahin zu wirken, daß auch für volljährige Arbeiter im Interesse der für die Handwerksmeister wichtigen Kontrole über die bisherige Beschäftigungszeit und Beschäftigungsart der sich anmeldenden Gesellen, Arbeitsbücher nach Maßgabe der §§ 107 ff. der Gewerbeordnung obligatorisch eingeführt werden.“

In Sachen der Alters- und Invaliditäts-Versicherung der selbständigen Handwerker schlägt weiterhin die Breslauer Handwerkskammer vor: „Der 3. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag hält es für unbedingt nothwendig, daß eine obligatorische Alters- und Invaliditäts-Versicherung für sämmtliche selbständigen Handwerker durch Reichsgesetz eingeführt wird. Mit den nöthigen Vorarbeiten und der Aufstellung der Leitsätze wird die Handwerkskammer zu Breslau betraut.“ Schließlich soll auch über das Fachschulwesen, den Abschluß des Lehrvertrages, den Befähigungsnachweis für das Baugewerbe und die Eintragung von Handwerkern ins Handelsregister verhandelt werden.

Von den zu der Versammlung eingegangenen Anträgen seien erwähnt solche der Handwerkskammer Cassel auf Ausdehnung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens in den kleinen Städten und auf dem Lande, der Kölner Handwerkskammer auf Einführung des Befähigungsnachweises, der Handwerkskammer zu Saarbrücken auf staatliche Unterstützung der Meisterkurse und der Wiesbadener Kammer auf Einrichtung einer besonderen Handwerksabtheilung im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe.

Zu der Tagung sind neben zahlreichen Mitgliedern der Deutschen Handwerks- und Gewerbekammer auch mehrere handwerkerfreundliche Reichstagsabgeordnete, so Abg. Jacobskötter-Erfurt, Abg. Euler-Bensberg, Professor Dr. Hasse-Leipzig u. A. m. als Theilnehmer angemeldet.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 25. September 1902.

Regierung und Zentrum.

In der Zolltarifkommission gab sowohl das Centrum wie die Regierung über die Bindung der Fleischzölle scharf präzisirte Erklärungen ab, welche die Aussichten auf ein Zustandekommen des Tarifs völlig verdunkelt haben. Nach der Fortsetzung der Generaldebatte über die Fleischtheuerung, in der sich befremdlicher Weise Abgeordneter Sieg ganz und gar die Anschauungen auf agrarischer Seite über die Ursachen der doch nicht wegzuleugnenden Fleischtheuerung zu eigen machte, erklärte Abgeordneter Herold, der Vater des Kompromisses in erster Lesung, im Namen seiner Freunde, daß ohne Mindestzölle für Vieh und Fleisch die Annahme des Zolltarifs unmöglich sei! Er glaube aber nicht, daß bei der Bindung der Viehzölle der Abschluß von Handelsverträgen unmöglich sei. Dagegen erklärte nun Staatssekretär Graf Posadowsky: Es sei die einstimmige Ansicht der verbündeten Regierungen, daß einer Erweiterung des Systems der Mindestzölle nicht zugestimmt werden könne und auch die in erster Lesung beschlossene Erhöhung der Viehzölle nicht durchführbar sei. Während nun im Verlaufe der Abgeordnete Sittart (Ctr.) der Erklärung Herolds nur eine rein persönliche Bedeutung und Werthschätzung beimaß, sprang Abgeordneter Speck ihm schleunigst bei mit der Versicherung, der weitaus größere Theil des Centrums hege nicht die Absicht, von den Mindestzöllen für Vieh und Fleisch abzuweichen. Das ist sehr vorsichtig ausgedrückt und läßt dem Centrum bei der Abstimmung im Plenum doch noch manche Hinterthür offen. Aus den Aeußerungen der Abgeordneten Herold, Sittart und Speck geht aber doch ziemlich deutlich hervor, auf welch' schwachen Füßen die Einhelligkeit des Centrums in der Frage der Mindestzölle steht. Das vorauszusehende Ergebniß der Diskussion war die Annahme der Beschlüsse der ersten Lesung, also der Beschlüsse, deren Ausführung Staatssekretär Graf Posadowsky im Namen der verbündeten Regierungen für unmöglich erklärt hatte. Durch diesen Erfolg großmüthig gemacht, stellte die Kommissionsmehrheit aber den Heringszoll nach der Regierungsvorlage wieder her, ebenso auch die Zollfreiheit für Milch und Rahm (Position 131). Die Aussichten auf das Zustandekommen des Zolltarifs müssen durch die gestrigen Vorgänge in der Kommission selbst in den Augen der unverbesserlichen Optimisten erheblich sinken.

Herr Combes und seine Kollegen.

Marineminister Pelletan traf am Mittwoch Morgens 9 Uhr wieder in Paris ein. Um noch einmal seine „alte Freundschaft“ für Italien zu bezeugen, empfing er schon auf dem Bahnhofe eine Abordnung der franco-italienischen Liga, auf deren Begrüßung er antwortete: „Sie kennen meine Gefühle für Ihre Liga; Sie wissen, wie theuer mir ihre Interessen sind. Ich habe immer für einen engen Bund zwischen Italien und Frankreich Partei genommen. Sie können in formellster Weise die übel-

Tagesneuigkeiten.

Die Flucht des Prinzen von Preußen im Jahre 1848.

Professor Wilhelm Oncken (Gießen) setzt in der Oktobernummer von „Velhagen und Klasings Monatsheften“ seine interessante Schilderung der Flucht des Prinzen von Preußen in den Märztagen des Jahres 1848, der die Darstellungen von Augenzeugen zu Grunde liegen, fort. Von dem Aufenthalt auf der Pfaueninsel am 22. März hat die Tochter des damaligen Hofgärtners Fintelmann, Frau Ida Berend, erzählt. Sie erwachte Morgens gegen drei Uhr von dem Geräusch fallender Glasscherben und hörte, wie ihre Schwester, die neben ihr schlief, sagte: „Ich kann ja nicht aufstehen, ich bin ja nicht angezogen.“ „Es gilt ein Menschenleben zu retten,“ sagte eine Stimme durch die Scheibenöffnung. Sie sprang schnell auf, öffnete die Hausthür und sah die Prinzessin von Preußen vor sich. Ihr Vater stand neben ihr, und auf den Ausruf „Königliche Hoheit“! streckte die Prinzessin ihnen beide Hände entgegen und sagte: „Fintelmann, ich bringe das Theuerste, was ich besitze! Ist der Prinz von Preußen sicher in Ihrem Hause?“ Der Angeredete versicherte, daß er sein Leben für den Prinzen ließe, und beide gingen zur Landungsbrücke, an dessen Front eine Schaluppe hielt. Der Prinz war in einen grauen Tuchmantel gehüllt und betrat gleich darauf mit seiner Begleitung das Haus. Auf der Pfaueninsel wurde Alles militärisch geordnet. Nur auf ein Losungswort und wenn ein Ankömmling eine Karte vorzeigte, auf der der Name „Herr v. Oelrichs“ stand, war der Eingang zum Prinzen frei. Der folgende 22. März war wohl der traurigste Geburtstag des Prinzen von Preußen, den er je erlebt. Der Kronprinz und Prinzessin Louise waren gekommen. Im Wohnzimmer bot sich ein trauriges Bild. Die Prinzessin saß ständig weinend auf dem Sopha; der Kronprinz stand gegen einen runden Tisch gelehnt, den Kopf auf den Arm gestützt. Prinz Karl kam zu Fuß von Schloß Glienicke in einem unglaublich schäbigen Kostüm; er traf zuerst die Tochter des Hofgärtners und sagte zu ihr: „Ich habe großen Hunger. Können Sie mir etwas zu essen geben, Ida?“ Unter den Besuchern befand sich auch Ernst Curtius, der damalige Erzieher des Prinzen Friedrich Wilhelm, und dieser hat in seiner Gedächtnißrede auf Kaiser Wilhelm I. von 1848 eine politisch wichtige Aeußerung mitgetheilt, die der Prinz von Preußen an jenem 22. März des Sturmjahres 1848 gethan hat: „Er fühle sich gedrungen, offen auszusprechen, daß er in einer umfassenderen Betheiligung der Volksvertretung an den öffentlichen Angelegenheiten niemals entgegengetreten wäre.“ Noch am Abend seines Geburtstages trat der Prinz die Reise nach England an. Kammerdiener Krug packte einige Eßvorräthe zusammen, lehnte aber selbst das Mitnehmen eines Messers ab, da der Prinz befohlen hätte, keinerlei Waffen mitzuführen. Die Reise ging zunächst im Wagen des Hofgärtners bis Nauen, und dann auf der Landstraße von Perleberg nach Warnow und über Grabow und Ludwigslust nach Hamburg. Mehrmals schwebte der Prinz von Preußen unterwegs in höchster Gefahr. Während er am Morgen des 23. in Perleberg am Parchimer Thor bei dem Gastwirth Liede abgestiegen war, wurde auf einer Reisetasche die Aufschrift „Prinz von Preußen“ bemerkt; der Entdecker, ein Baumeister, machte die Kunde mit großem Geschrei bekannt und sie jagte wie ein Lauffeuer durch die Stadt. In einem Augenblick war der Wagen des Prinzen der Mittelpunkt einer lärmenden Menschenmenge, aus deren Mitte man die Stimme eines verkommenen Barbiers heraushörte und Reden vernahm wie: „Das ist der Prinz von Preußen! Er hat in Berlin mit Kartätschen auf das Volk schießen lassen. Tausende sind gemordet. Er will uns die Russen über den Hals bringen. Die Russen stehen schon vor Berlin. Man muß ihn todtschlagen.“ Der Kammerdiener hörte diese Rufe und wußte, daß schleunigste Flucht geboten war. Der Prinz beschloß, mit dem Diener zu Fuß nach der Grenze voraus zu gehen und dort den Major Oelrichs mit dem Wagen zu erwarten. In den grauen Tuchmantel gehüllt, die einfache Reisemütze auf dem Haupt und ein schwarzweiß gewürfeltes Tuch um den Hals — so schritt des Prinzen hohe Gestalt unerkannt vorüber an der Volksmenge, die kein Auge von der Reisetasche mit der Aufschrift „Prinz von Preußen“ verwandte; in einiger Entfernung folgte der Diener Krug seinem Herrn nach. Auf einem Feldweg kamen sie zu dem Prediger Behrens in dem Dorf Quitzow, der Alles daran setzte, um den Prinzen in größter Eile zu Wagen über die Grenze zu befördern; am späten Nachmittag war die erste mecklenburgische Stadt Grabow glücklich erreicht. Auch der letzte Theil der Reise, eine Eisenbahnfahrt von Ludwigslust nach Hamburg, verlief nicht ohne Aufregung. Am 24. März kam ein Jagdwagen eiligst zur Station, und der Sekretär des Herzogs Gustav von Mecklenburg forderte in größter Aufregung einen leeren Abtheil erster Klasse „aber ohne Beleuchtung“ in dem Zuge von Berlin nach Hamburg, worauf auch zwei Herren den Jagdwagen verließen und den Zug bestiegen. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich aber unter den Reisenden wieder die Nachricht, daß der Prinz im Zuge sei. Der Eisenbahnbaumeister Fritze, der den Prinzen sofort erkannt hatte, und auch die Gefahr übersah, gab sich den beiden Herren auf der nächsten Station zu erkennen und gab ihnen Aufschluß über die Lage; namentlich in Hamburg, wo der Bahnhof von Menschen überfluthet und die Aufregung sehr groß sei, wäre Anlaß zu ernsten Befürchtungen. Er gab den Rath, daß er kurz vor dem Einfahren in den Bahnhof den Zug so langsam fahren lassen wolle, so daß der Prinz auf der entgegengesetzten Seite den Zug unbemerkt verlassen könnte. „Das thue ich nicht,“ erwiderte der Prinz. „Ich laufe nicht fort. Wenn Sie keinen anderen Rath wissen, dann biete ich die Stirn; auch werde ich auf dem Bahnhof erwartet.“ Darauf gab Fritze den Rath, der Prinz solle den Zug in Bergedorf verlassen und mit ihm in das einfache Hotel kommen, in dem die Ingenieure verkehrten. Diesen Rath nahm der Prinz an, und er blieb in dem Hotel über Nacht. Als der Zug kaum in der Halle des Hamburger Bahnhofs eingefahren war, erscholl der Ruf: „Der Prinz von Preußen ist im Zuge.“ Dieser Ruf wurde von der Menschenmenge mit solchem Toben und Drängen aufgenommen, daß das Zugpersonal nur mit Hilfe der Polizei im Stande war, der Thatsache Gehör zu verschaffen, daß der Prinz sich nicht im Zuge befand. Am folgenden Tage schiffte er sich auf dem Dampfer „John Bull“ nach London ein. Auf dem Schiffe kannte ihn Niemand; aber Alle sprachen von seiner Flucht, und er mußte schonungslose Urtheile, ja sogar harte Schmähungen über sich ergehen lassen. In Hull verließ er zuerst das Schiff. Da konnte sich's der Kapitän Corbei nicht versagen, den Reisenden eine Ueberraschung zu bereiten. „Wissen Sie auch, meine Herrschaften“, fragte er, „wer der große Herr war, der eben an Land gegangen ist?“ „Nein,“ lautete die Antwort. „Nun, es war der Prinz von Preußen.“

MARCHIVUM

vollenden Worte dementiren, die mit zugeschrieben wurden." Diese Worte Pelletan's bestätigen, daß er mit den Erklärungen, die Combes in Matha gegeben, vollständig einverstanden ist und alles Mißgeschick auf den breiten Rücken der Presse schiebt. Kriegsminister General André soll die Sache weniger leicht genommen haben. Sobald er nach Paris zurückgekehrt und die Rede Combes gelesen hatte, begab er sich zum Präsidenten Loubet nach Rambouillet, um mit ihm Rücksprache zu nehmen. Nach dem freilich unzuverlässigen Zeugniß der „Patrice" soll er seine Demission angeboten haben, weil die Anspielungen Combes' auf seine Bankettreden seine Autorität zu sehr geschädigt haben. Sicher ist, daß der Kriegsminister sich in Rombouillet zum Mittagessen zurückhalten ließ, und das gilt als Zeichen der Versöhnung zwischen ihm und seinen Kollegen des Ministeriums. Auch das Nachspiel in der Kammer, das sich an eine Interpellation des reaktionären Pariser Abg. Denys-Cochin anknüpfen sollte, wird ausbleiben; denn Cochin erklärte in einem Briefe an das „Journal des Débats", daß ihn die Rede des Ministerpräsidenten in Matha entwaffnet habe. Das Wort von der „kommunikativen Bankettwärme" genüge auch ihm vollständig, um die rednerischen Entgleisungen gewisser Minister zu entschuldigen.

Deutsches Reich.

[] **Berlin**, 24. Sept. (Der Bundesrath) nimmt seine regelmäßigen Sitzungen erst wieder im Oktober auf. Die in der vorigen Woche abgehaltene Plenarsitzung war, wie wir mittheilten, nothwendig geworden dadurch, daß die bestehenden Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz der neuen Novelle, die am 1. Oktober in Kraft tritt, angepaßt werden mußten. In dieser Woche findet eine Sitzung des Bundesraths-Plenums nicht statt.

— (Das Befinden des Oberpräsidenten von Goßler) in Danzig läßt neuerdings leider wieder viel zu wünschen übrig, es scheint sogar, daß man mit einer kritischen Wendung in dem Gesundheitszustande des verdienten Staatsmannes rechnen muß. Der Kaiser erkundigte sich sofort nach seiner Ankunft in Rominten telegraphisch unter dem Ausdruck seines tiefen Mitgefühls nach dem Befinden des schwerkranken Oberpräsidenten.

55. Hauptversammlung des Evangelischen Gustav-Adolf-Vereins.

S. u. H. **Cassel**, 24. Sept.

Den heutigen ersten Haupttag der Gustav Adolf-Versammlung leitete ein feierliches Geläute sämmtlicher evangelischen Kirchen der Stadt ein, an das sich ein Festgottesdienst in der St. Martinskirche anschloß, bei dem Oberconsistorialrath D. Dibelius-Dresden die Festpredigt hielt.

Als Theilnehmer sind weiterhin zur Tagung erschienen: Der frühere Reichstagsabgeordnete Professor Hüpeden, Prinz Christian v. Hessen-Philippsthal, der Rektor der Albertus-Universität in Königsberg, Professor D. Benrath-Königsberg, Justizrath Dr. Eckels-Göttingen, der Vertheidiger des Generaldirektors Schmidt in dem bevorstehenden neuen Treberprozeß, Oberlandesgerichtspräsident Eccius-Cassel, Professor v. Kirchenheim-Heidelberg, Geh. Ober-Justizrath Müller-Bielefeld, Wirkl. Geh. Oberpostrath Spilling-Berlin, Consistorialrath v. Wagner-Speier u. A. Die

erste öffentliche Hauptversammlung

nahm um 12 Uhr Mittags im Festsaale des Evangelischen Vereinshauses ihren Anfang. Nach einem gemeinsamen Gesange ergriff der Vorsitzende des Gesammtvereins

Geh. Kirchenrath Professor D. Pank-Leipzig

das Wort zu einer längeren bemerkenswerthen Ansprache: Wenn der Gustav Adolf-Verein in seine alljährlichen Hauptversammlung zusammentritt, so thut er es nicht, um Einzelnen Gelegenheit zu geben, ihr Licht leuchten zu lassen oder ihren Ruhm zu verkünden, sondern er ist sich dabei seiner Aufgabe, das edle Gut des Friedens zu bewahren und seiner großen Verantwortung für Alles was er thut und treibt wohlbewußt. Von Anfang an ist es die Losung des Gustav Adolf-Vereins gewesen, die Einigkeit im Geiste zu fördern, nicht im Sinne der „unionitas", aber auch nicht im Sinne der „uniformitas". Wir wollen stets die Freiheit der Ueberzeugung, als unantastbares Eigenthum gegenüber allen centralistischen und uniformistischen Bestrebungen bewahren, und wenn man auf anderer Seite fortgesetzt auf die bestehende Centralisation hinweist, so mag dies Schauspiel imponiren und blenden, aber sie ist zugleich ein gefährliches Gut, nach dem unser Sinn nicht trachtet. Wir wollen nicht Einerleiheit, sondern Einigkeit, und an dieser Einigkeit ist doch in ihrer innersten Tiefe bei uns Evangelischen viel mehr vorhanden als Außenstehende denken. Einigkeit vor Allem auf dem Gebiete der Liebesthätigkeit. Der Redner erinnerte sodann an die Rede des Kaisers, in der dieser ebenfalls zur Einigung der Evangelischen aufforderte. Wir wollen fleißig die Einigkeit im Geiste durch das Band des Friedens pflegen. Es ist selbstverständlich, daß wir den Frieden pflegen mit den verwandten Bestrebungen. Die Verdienste des Evangelischen Bundes um die Neophyten in Oesterreich liegen so klar zu Tage, daß es kaum nöthig wäre, hier noch besonders davon zu reden. Jeder der beiden Vereine hat seine völlige Selbstständigkeit und Eigenart bis heute bewahrt. Beide glühen für Jesus, wie Martha und Maria, aber sie sind dabei auch so verschieden von einander wie Martha und Maria. Und wir halten darauf, daß, je klarer wir an den verschiedenen Zielen und Wegen festhalten, desto kräftiger die Eigenart sich ausdrücken wird. (Beifall.) Aber wir wollen Frieden halten und pflegen noch in weiterem Sinne. Der Redner geht zu den Vorwürfen, welche im ungarischen Reichstage, in den österreichisch-ungarischen Delegationen und im preußischen Abgeordnetenhause gegen den Verein letzthin erhoben worden sind, des Näheren ein. Im ungarischen Reichstage habe der Abg. Rapotoski u. A. gesagt, daß die nationale Bewegung unter den Deutschen Siebenbürgens mit „2 Millionen germanischem Judasgelde" unterstützt werde, das von dem Gustav Adolf-Verein nach Siebenbürgen geflossen sei. Gegenüber dieser Anschuldigung bemerke er: Wir sind kein nationaler, kein deutscher, sondern wir heißen und sind ein evangelischer Verein. (Lebhafter Beifall.) Wir unterstützen die deutschsprechenden Evangelisten in Ungarn ebenso wie die magyarischen, czechischen, polnischen, französischen, italienischen belgischen u. holländischen evangelischen Gemeinden, ohne Rücksicht auf die Sprache, die sie sprechen und ohne Rücksicht auf die Nationalität, der sie angehören. Der Verein hat es daher nicht verdient, als ein in Alldeutschthum machender Verein denuncirt zu werden. (Lebhafter Beifall.) Niemals sei es dem Gustav Adolf-Verein eingefallen, in Sachen der Los-von-Rom-Bewegung gewisse hochverrätherische Pläne gutzuheißen, sondern wenn er sich an die neuen evangelischen Gemeinden in Böhmen gewandt habe, so habe er sie stets ermahnt, Allen voran in der Treue zu der ihnen von Gott gesetzten Obrigkeit zu sein. (Beifall.) Wir Sachsen, die wir den Gustav Adolf-Verein hüten und pflegen, sind lutherisch unter einem katholischen König und wir fragen: Wo hat ein Land je inniger gehangen an seinem Königshause als Sachsen? Und wir sollten Andere zum Hochverrath anhalten? Mit einer bloßen Los-von-Rom-Bewegung ohne religiöse Grundlage, mit einem heidnisch-germanischen Kultus, ohne jede patriotische Zuneigung zum angestammten Herrscherhause wollen und werden wir uns niemals zusammenbinden lassen. (Großer Beifall.) Der dritte Angriff sei im preußischen Abgeordnetenhause bei Gelegenheit der Debatten über die Verweigerung des Gürzenich-Saales in Köln an den vorjährigen Gustav Adolf-Tag erfolgt, indem der Centrumsabgeordnete Dr. Trimborn dort den Verein der konsequenten Friedensstörung auf konfessionellem Gebiete in der Hand der Berichte über seine früheren Hauptversammlungen bezichtigt habe. Unstreitig seien wohl verschiedentlich Aeußerungen gegen gewisse kirchlich-politische und religiöse Auswüchse in diesen Versammlungen gethan worden, aber keineswegs gegen die katholische Kirche in ihrer Gesammtheit. Ueberdies habe Trimborn mit Recht von den Abgg. Ehlers und Hackenberg entgegengehalten worden, daß zu dem Programm, das auf den Katholikentagen in den einzelnen Reden entwickelt werde, kein Wort mehr über die evangelische Kirche gesagt werden brauche, die allein schon das, was unausgesprochen bleibe, die schärfste Verurtheilung der Stellung der evangelischen Kirche enthalte. (Sehr richtig! Beifall.) Eine Parallele aus den Verhandlungen des Katholikentages, aus den verschiedenen päpstlichen Encyklikten mit ihren Schmähungen gegen die evangelische Kirche dürfte erheblich umfangreicher und duftiger ausfallen, als die uns vorgehaltene Blüthenlese. (Heiterkeit und Beifall.) Ob mit solchen Erörterungen der Welt der Frieden gegeben und der religiösen Polemik, die angeblich so widerwärtig erscheint, hintangehalten wird, ist eine andere Frage. Wir folgen auf diesem Wege nicht. (Beifall.) Herr Trimborn hat denn auch in seinen Schlußerklärungen betont, 1. daß unsere Kölner Hauptversammlung ihm durchaus nicht die erhofften Beschwerden gebracht habe und 2. daß dem Vaterlande neben der Herstellung des sozialen Friedens nichts wichtiger sei als die Wahrung des konfessionellen Friedens. Gut, wir wollen den konfessionellen Frieden, wir nehmen es ernst mit den Worten Christi: Vertraget einander in der Liebe! Tolerate! das ist die biblische Definition der Tugend-Toleranz. (Beifall.) Ich will hier nicht in eine Erörterung des Toleranzantrages eintreten. Wir haben damit nichts zu thun. Man fordert die staatliche Freiheit der Kirche, obwohl davor im Syllabus gewarnt, weil damit die Kirche auf Indifferentismus zu Grunde gehen würde, und man fordert diese Freiheit von einem Staate, von dem Papst Leo XIII. erst kürzlich noch gesagt hat, daß er der einzige Staat sei, in dem jeder Katholik frei und ungestört seinem Glauben leben könne. Aber wir haben damit, wie gesagt, nichts zu thun, wohl aber mit dem Verhältniß der beiden Kirchen unter sich. Und da sagen wir, wo es sich um den Edelschatz der Toleranz handelt, da müssen sie den Anfang machen. (Sehr richtig!) Der oberste Grundsatz aller Toleranz ist: Achtung vor der Ueberzeugung des Anderen! Es ist aber selbstverständlich, daß man dazu nicht gelangen kann, indem man die andersgläubige Kirche zu verunglimpfen sucht. Wenn je so etwas auf unserer Seite geschehen würde, so würden wir entschieden dagegen Stellung nehmen. (Beifall.) Schwere Verantwortung trägt heute, wer schreibt und wer in Versammlungen redet. Wir wissen, groß ist das Urtheil nicht beim großen lesenden Publikum und bei den breiten Massen der Versammlungsbesucher und wer diese Massen daher mit fanatischer Rede erfüllt, hat auch die Verantwortung zu tragen. Denn die Besucher solcher Versammlungen sind andere, als die heute hier sitzen. (Heiterkeit und Beifall.) Ganz anders ist es selbstverständlich bei dem Kampf mit den Waffen des Geistes. Hier steht Gewissensüberzeugung gegen Gewissensüberzeugung. Hier gilt das scharfe, zweischneidige Schwert, das Christus für den Kampf der Wahrheit in die Welt gebracht hat, und das angewandt werden muß. Aber nur dieses Schwert soll uns zur Waffe dienen, nicht das gemeine Messer oder Schmutz und Steine, bewahren wir unsere Hände davor! (Beifall.) Entscheidend auf dem Gebiete der Toleranz ist die Toleranz der That. Solche Toleranz zeigt sich, wenn Katholiken Evangelischen ihre Kirchen bauen helfen, wie umgekehrt die Evangelischen auch beim Bau des Kölner Doms mitgeholfen haben, oder wenn, wie in Kärnthen, ein Bischof von Klagenfurt die Altarbibel für ein evangelisches Gotteshaus stiftete u. u. m. Und heute? Wie so traurig ist es doch geworden. Aber es kann auch wieder besser werden, wenn man mit den Willen der Besserung bekundet, vor Allem auf dem Gebiete, wo die zartesten Dinge in Frage kommen und die Seele gar oft verletzt wird. Wir stellen in dieser Beziehung zwei Anträge an die Leiter und Vorsteher der katholischen Kirche. Der erste betrifft die Mischehen und damit im Zusammenhang die Kindererziehung. Wenn irgendwo Toleranz geübt werden muß, so ist es hier der Fall. Aber herrschen in dieser Beziehung gleich Grundsätze? Mit Nichten, sondern man gewährt die Trauung nur in solchen Fällen, wo man sicher ist, daß die Erziehung der Kinder in der katholischen Religion erfolgt, man fordert alle Kinder für sich. Ist das Parität und Toleranz? (Sehr richtig!) Hier sei eine geradezu heillose Quelle konfessionellen Zwistes, und ebenso in Bezug auf den zweiten Punkt, das kirchliche Begräbniß. Während die Evangelischen den Katholiken Aufnahme in Reihe und Glied ihrer Gemeindeglieder gewähren, weise die katholische Kirche den Protestanten in der Diaspora die Selbstmörderecke zu. Das verletze tief das religiöse Empfinden, und er frage daher die Gegenseite, wie sie sich künftighin zu diesen beiden Fragen zu stellen gedenke. Eine befriedigende Antwort hierauf, so schloß der Redner, werde viel dazu beitragen, die bestehenden Gegensätze zu überbrücken und eine Verständigung anzubahnen. Bis dahin wollen wir aber nicht ablassen, unsere Pflicht zu thun und für das Werk eintreten, das er uns zugewiesen hat. Sein Werk kann Niemand hindern, seine Arbeit darf nicht ruhen! (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Der Schriftführer, Pastor D. Hartung-Leipzig, gab hierauf mehrere Begrüßungstelegramme bekannt. An den Kaiser gelangte ein Huldigungstelegramm zur Absendung. Ferner beschloß die Hauptversammlung die Absendung eines Begrüßungstelegramms an den früheren Vorsitzenden des Gesammtvereins Geh. Kirchenrath Prof. Dr. D. Fricke in Leipzig, der ein Vierteljahrhundert lang der Leiter des Vereins war und kürzlich seinen 80. Geburtstag gefeiert hat.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 25. September 1902.

Pferderennen am 28. und 29. September.

Am 21. und 22. ds. Mts. fanden die Rennen in Zweibrücken, der altrenommirten Stätte der Pfälzischen Pferdezucht statt, welche sich durch die ersprießliche Thätigkeit der dortigen Stadtverwaltung und der technischen Kommission immer mehr entwickeln. Ein großer Theil der bei uns genannten Pferde ist auch dort gelaufen. Bei sonnig schönem Wetter und einem nach Tausenden zählenden Besuch verlief der erste Tag des Zweibrücker Meetings in der besten Weise. Die Felder waren durchweg gut besetzt und die einzelnen Rennen zeigten in ihrem Verlaufe fesselnde und anziehende, die Zuschauer oft zu lautem Beifall hinreißende Bilder. Diese sonst sehr lobenswerthe Antheilnahme des Publikums an den Rennen sollte am Sonntag verhängnißvoll werden. Als die Pferde in der Schloßgarten-Steeple-Chase zum letzten Male die über Koppelrick und Wallhecke führende Diagonale absolvirten, scheute Bigarreau, auf dem sein Besitzer, Leutnant v. Kayser, im Sattel war, durch Zurufe aus dem Publikum und fiel so unglücklich, daß er todt am Platze blieb. Das Rennen gewann der alte brave Hanft, welcher Rafale, der Gewinnerin der Kölner Handicap-Steeple-Chase, eine unerwartete Niederlage beibrachte. Smokeleß, die lange geführt hatte, besetzte den dritten Platz. Als unverbesserlicher Verbrecher zeigte sich Leonidas auch hier wieder, denn er refüsirte schon in der zweiten Runde und war nicht mehr von der Stelle zu bringen. Eine kleine Entschädigung für das bedauerliche Mißgeschick mit Bigarreau war für Leutnant von Kayser der Sieg des erst kürzlich erworbenen Mierper im Auerbacher Hürdenrennen. Chartered Gold debutierte hier über Hindernisse und lief ganz versprechend, zum Schluß noch den zweiten Platz von La Turbie und La Jeunesse besetzend. Im Verkaufs-Jagd-Rennen konnte Major Kimmerles Stall einen hübschen Erfolg mit dem dreijährigen Prado-Sohne Delphin feiern, der ein großes Feld, darunter die nützlichen Rauen, Biboche und 4 à 4 abfertigte. — Leutnant Frhr. von Entreß-Fürsteneck (26. Drag.) betheiligt sich mit Rustic Beauty, Sirt und Damaraland an dem Mannheimer Herbst-Meeting. Major Kimmerle und Leutnant Meyer haben 8 Boxes besetzt, während die Trainer Pinter, Schwarz, Makan, Schiering, Bomba und Kieser mit zusammen 30 Pferden morgen eintreffen. Die übrigen Ställe sind am Freitag und Samstag zu erwarten.

Wie das Galoppreiten und das Hürdenrennen für Landwirthe bestritten werden, läßt sich z. B. noch nicht vermuthen. In den nächsten Jahren wird auch hierin eine Aenderung zum Besseren Platz greifen, indem für diese Rennen Nennungstermine bestimmt werden. Das Programm wird dadurch vollständiger, den Pferdezucht treibenden Landwirthen kann das nur angenehm sein und es wird schließlich dadurch dem Publikum Gelegenheit geboten, seine hippologischen Kenntnisse mit noch größerem Nachdruck am Totalisator zu betreiben.

Sehen wir uns unser Programm etwas näher an, so stoßen wir im Preis vom Königsstuhl zunächst auf Jeunesse, welche sich in diesem Rennen wohl erstmals zwischen den Flaggen versuchen dürfte. Lt. Baumanns Strathcona hat sich in diesem Jahre schon nützlich erwiesen, der brauchbare Wallach hat zwei erste Preise, drei zweite Preise und zwei Ehrenpreise heimgebracht. Zu den dunklen Pferden gehören Nettelbeck, Wallnutz, während Smokeleß zwei Ehrenpreise und zwei erste Preise erringen konnte. Größeren Anspruch als Petit Vizir und Pangloß kann unbedingt Marabquin des Leutnant Jahrmarkt (3. Chev.-Rgt.) beanspruchen. Dieser nützliche Brodverdiener, welcher im Frühjahr einmal Zweiter und einmal Dritter wurde, hat mittlerweile in diesem Jahre über 8000 M. und drei Ehrenpreise auf sein Konto gebracht.

Aigle Royal und Freville waren nicht ohne Erfolg, können aber ebensowenig wie Swallobeck bis jetzt auf ihre Unkosten kommen, während der Banditsprößling Rhampsinit durch drei erste Preise und zwei Ehrenpreise dieselben schon längst gedeckt hat. Bonifacio hat sich seinem Besitzer gegenüber noch nicht als Wohlthäter erwiesen, während die 4jährige Ländlichsittlich, welche als 3jährig mit nahe 4000 M. abschnitt, am nächsten Sonntag sich zum erstenmale über Hindernisse versuchen wird. Auf der Flachbahn hat sie es in der diesjährigen Campagne auf nahezu 7000 Mark gebracht, wobei sie viermal in Hoppegarten, einmal auf dem Horner Moos bei Hamburg und einmal in Doberan gelaufen ist. Morgen mehr.

* **Militärisches.** Bohnert, Lazareth-Verwalt.-Insp. in Mannheim, wurde zur Wahrnehmung der Lazareth-Oberinspektorstelle nach Karlsruhe, Neumann, Lazareth-Verwalt.-Insp. in Neubreisach, nach Mannheim versetzt.

* **Bismarckthurm auf dem Peterskopf bei Dürkheim.** Auf dem Massive des Peterskopfes fand vorgestern die Richt-Feierlichkeit des gigantischen Bismarckthurmes (Höhe ca. 40 Meter) statt.

* **Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig.** Die von dem hiesigen Kreisverein in diesem Sommer bereits veranstalteten zwei Ausflüge hatten bei den Mitgliedern derart großen Beifall gefunden, daß man sich am letzten Sonntag entschloß, zum Abschluß des Sommers noch einen gemeinschaftlichen Spaziergang durch den Neckarauer Wald zu machen. Die Betheiligung war diesmal eine

---

— **Eine kühne Fahrt.** Die Fahrt des englischen Rivalen von Santos-Dumont, des Luftschiffers Stanley Spencer, die er am Freitag über London unternahm, erregt in London das größte Interesse. Es fehlte ihr auch nicht an aufregenden Momenten; Spencer selbst erzählte davon Folgendes: „Ich wartete schon seit einiger Zeit auf die Gelegenheit, die Auffahrt zu machen, und war Freitag früh sehr enttäuscht, als es neblig war. Ich ging aber trotzdem nach dem Crystal Palace, und da der Nebel sich schnell verzog und ein ruhiger, idealer Tag für eine Auffahrt zu kommen schien, ging ich hin in das Aerodrom und begann meine Vorbereitungen für die Reise. Der Ballon wurde mit frischem Wasserstoff gefüllt, um 8½ Uhr etwa herausgebracht, und in weniger als einer halben Stunde später verließ ich die Erde, nachdem die wenigen Freunde, die sich versammelt hatten, mir eine glückliche Rückkehr gewünscht hatten. Die Maschine stieg sogleich, und ich war bald hundert Fuß hoch. Ich steuerte gerade auf den North Tower zu, und hundert Yards entfernt davon stellte ich das Steuerruder um und machte eine Wendung um die Spitze des Thurmes. Alles arbeitete befriedigend. Alle Theile der Maschine waren neu. Charakteristisch für das Schiff ist ein automatisches Ventil, das eine Explosion des Ballons wegen der Verdünnung der Atmosphäre verhindert. Ich machte mich dann nach der City auf, fuhr über Sydenham und sah East Dulwich. Als ich der Stadt näher kam, fand ich, daß der Nebel noch schwer darüber hing, und ich beschloß, nicht weiter in der Richtung der City vorzudringen. Da es gegen Westen klar war, drehte ich die Maschine und war bald über Battersea Park, wo ich mehrere Wendungen machte. Als ich immer höher stieg, sah ich, daß der Ballon stets undurchlässiger wurde, und ich war etwas ängstlich. Mein Auge ruhte ständig auf der Röhre, die die Spannung des Ballons anzeigte, und ich war neugierig, ob das automatische Ventil arbeiten oder eine Explosion stattfinden würde. Ich konnte das Ventil durch ein Seil öffnen, und wollte es gerade thun, als ich ein Rasseln wie das Klappen einer Platte hörte, und ich war froh, da das Ventil den Druck des Ballons schwächte. Ich war jetzt 1000 Fuß hoch. Unsere Ansicht bestätigte sich, daß der Ballon den Druck bis 1000 Fuß aushalten und das Ventil dann das Uebrige thun würde. Weiter war ich besorgt, wie sich die Maschine verhalten würde. Sie ging sehr schnell und befriedigend. Plötzlich wurde das Dampfauslaßrohr roth. Das bekümmerte mich nicht sehr, weil das Gas dadurch unmöglich entzündet werden konnte. Plötzlich schoß eine blaue Flamme aus dem Dampfauslaßrohr. Hätten wir das nicht voraus gesehen, so wäre es sehr gefährlich gewesen, da das Gas sich entzünden konnte. Wir hatten aber, um dem vorzubeugen, Gaze über das Dampfauslaßrohr so angebracht, daß sie wie der Apparat der Davyslampe wirkte und zum größten Theil die Gefahr, daß das aus dem Ventil entweichende Gas Feuer fing, beseitigte. Nach dieser aufregenden Beobachtung befürchtete ich nicht weiter, daß etwas fehlgehen könnte. Ich hatte die Maschine vollkommen in der Gewalt und konnte sie nach meinem Belieben drehen. Nun konnte ich beobachten, was unten vorging. Es war wundervoll, die ungeheuren Menschenmengen wie Ameisen die Straßen entlang dahinstürmen zu sehen. Einmal war ich einem Kirchthurm sehr nahe; unten schien es zweifellos so, als ob ich gerade darauf zuging. Ich konnte die Leute in ihrer Angst rufen hören. Es mußte deshalb eine Erlösung für sie gewesen sein, als ich weiterfuhr und Wendungen um den Thurm machte. Der Hauptunterschied zwischen meinem Apparat und dem von Santos-Dumont ist, daß der Ballon des letzteren den Propeller hinten hat, während meine Schraube vorn angebracht ist und mehr zieht. Da mein Ballon außerdem vorn dicker und daher schwerer ist als seiner, ist er besser lenkbar." Spencer vertraut darauf, daß der Nordpol in kurzer Zeit mit einem solchen Ballon, wie er ihn konstruirt hat, erreicht werden kann. „Das von mir benutzte Schiff", sagte er, besitzt keinen sehr kräftigen Motor; aber ein solcher Ballon kann auch mit einer kräftigeren Maschine gebaut werden." Wir beabsichtigen, im nächsten Jahr einen solchen Ballon zu bauen, und ich hoffe und erwarte, daß mit einem solchen Luftschiff, wie ich es mir denke, der Nordpol erreicht werden kann. Dies ist eines der Hauptziele, die ich im Auge behalten werde."

MARCHIVUM

über alle Erwartung große, denn es waren annähernd 100 Personen, die sich nach Beendigung des Spazierganges, der unter Absingung von Verbandsliedern vor sich ging, in dem Saale des „Badischen Hofes" in Neckarau zusammenfanden, um sich, wie üblich, dem Tanzvergnügen hinzugeben. In den Pausen brachte der beliebte Vereinskomiker aus seiner mit allerlei Genüssen stets gefüllten Mappe wieder Mehreres zum Vortrag; diesmal hatte er sogar Lokalverse gedichtet. Außerdem wurden die Theilnehmer durch mehrere Gäste mit ihren hübschen Gesangs-Vorträgen und Couplets erfreut, was besonders anerkennend an dieser Stelle hervorgehoben zu werden verdient. Im Uebrigen zweifeln wir nicht, daß auch diesmal Jeder mit dem Bewußtsein nach Hause gegangen ist, wieder mal einen angenehmen genußreichen Nachmittag und Abend verlebt zu haben.

* **Die hiesige Schuhmachermeister-Innung** unternahm am vergangenen Montag einen Ausflug nach Weinheim zur Besichtigung der Lederwerke Carl Freudenberg (G. m. b. H.). Zirka 50 Herren empfing die Mannheimer Herren am Bahnhof der dortige Obermeister Glaser. Man begab sich sofort in das großartige Freudenbergsche Etablissement, wo unter Führung des Werkmeisters Gräber ein Rundgang angetreten wurde. Die Mannheimer Herren bekamen bei diesem Rundgang einen interessanten und lehrreichen Einblick in die gewaltigen Fabrikanlagen und deren Leistungsfähigkeit. Man hatte Gelegenheit, den ganzen Herstellungsprozeß des Leders zu beobachten und die vielen komplizirten Maschinen in Augenschein zu nehmen, mittelst denen das Naturfell zu dem feinsten Leder aller Art verarbeitet wird. Großes Interesse erregte vor Allem eine Neueinrichtung zur Fabrikation des Box-Calf-Leders in amerikanischer Chromgerbung, das in vorzüglicher Güte und bewundernswerther Feinheit hergestellt wird. Auch die altbewährte Fabrikation des Lackleders, das der Firma ihren Weltruf verschafft hat, sowie des Satin-Leders und Delphinleders, von dem umgehende Vorräthe in halb- und ganzfertiger Waare vorgezeigt wurden, erregte die lebhafteste Aufmerksamkeit der Mannheimer Herren. Unter der persönlichen Führung des Herrn Carl Freudenberg hatte man sodann Gelegenheit, alle Fabrikationsdetails sowie die hochinteressanten Maschinen, als Spaltmaschinen, Reinigungsmaschinen, automatische Meßmaschinen u. s. w. sowie die imposante Dampfkesselanlage und die elektr. Dynamomaschinen, mittelst deren der elektrische Antrieb aller Hilfsmaschinen erfolgt, eingehend zu besichtigen. Auch die kolossalen Lagerräume wurden in Augenschein genommen. Hochbefriedigt verließen die Mannheimer Herren nach einem zirka 3stündigen Rundgang das imposante etwa 1500 Arbeiter beschäftigende Etablissement (inkl. der Fabrik in Schönau), das auf sie einen überwältigenden Eindruck machte, denn sie hatten nicht geahnt, daß ein so komplizirter Apparat von Maschinen und Menschenhänden zur Herstellung des Leders nothwendig ist. Nach der Besichtigung versammelten sich die Mannheimer Herren auf Einladung des Herrn Carl Freudenberg in dem herrlichen Garten des Hotels zu den „Vier Jahreszeiten" zu einem gemüthlichen Schoppen und Einnahme eines Imbisses. Herr Carl Freudenberg war persönlich erschienen. In fröhlicher Tafelrunde blieb man noch einige vergnügte Stunden beisammen. Der Obermeister der Mannheimer Schuhmacher-Innung, Herr Schmitt, dankte in einer Ansprache Herrn Freudenberg für den liebenswürdigen Empfang und für die lehrreichen interessanten Stunden, welche die Besichtigung des Etablissements jedem Theilnehmer gebracht. Er schloß seine Worte mit einem kräftig aufgenommenen Hoch auf das weitere Blühen und Gedeihen des Etablissements Carl Freudenberg, das eine Zierde der deutschen Industrie bilde. Herr Carl Freudenberg gab in seiner Erwiderung der Freude über den Besuch der Mannheimer Herren Ausdruck, dankte für das seinem Etablissement entgegengebrachte große Interesse und schloß in humoristischer Weise mit dem Wunsche, daß es jedem Theilnehmer an dem Ausflug vergönnt sein werde, Besitzer einer großen Schuhfabrik zu werden, er halte sein Etablissement dann für den Bedarf des Leders bestens empfohlen. Die mit feinem Humor ausgestattete Rede des Herrn Freudenberg wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. So blieb man in fröhlicher Stimmung bis zum Abgang des Zuges vereinigt.

* **Die Schwarzwald-Vereins-Sektion Baden** ladet zu der am Sonntag, 28. Sept. 1902 stattfindenden Feier der Einweihung der neuen Schutzhütte am Herrenwieser See, ein. Das Programm ist folgendes: Morgens 12—1 Uhr: Einweihung der Hütte und musikalischer Frühschoppen am Herrenwieser See. Mittags 2 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen im „Auerhahn" in Herrenwies. — Anmeldungen zum Essen sind möglichst frühzeitig an das Kurhaus „Auerhahn" in Herrenwies zu richten. Fahrgelegenheit von Baden bis zum Geroldsauer Wasserfall. Anmeldungen hierfür im Auskunftsbureau Langestraße 6.

* **Unfall.** Als das Fuhrwerk des Weinessigfabrikanten J. L. Haas aus Mannheim gestern Mittag durch die ziemlich steil abfallende Judengasse in Birkenau fuhr, brach der hohe Sitz. Der Fuhrmann sowie der mitfahrende Fabrikarbeiter Reinhard aus Weinheim wurden von dem Wagen geschleudert und das nun davonrasende Fuhrwerk ging über Beide weg. Während der Kutscher nur leicht am Beine verletzt wurde, trug Reinhard Quetschungen an den Fingern und lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe davon. Man brachte den Bedauernswerthen in das Spital nach Weinheim, wo er verstarb. Reinhard ist 30 Jahre alt, verheirathet und Vater von zwei kleinen Kindern.

Aus dem Großherzogthum.

* **Bonndorf**, 24. Sept. Der unter dem Verdacht der Thäterschaft beim Brande des Kurhauses Steinabad, eines Brandes in Wellendingen und bei acht seit Anfang 1901 in Obertoangen vorgekommenen Bränden inhaftirte 30jährige Friedrich Gantert aus Obertwangen wurde aus Mangel an Beweisen aus der Haft entlassen.

* **Von der Donau**, 24. Sept. Im Donauthalorte Rendingen, wo zur Zeit das Flußbett korrigirt wird, fanden Erdarbeiter beim Aufgraben eines Feldweges fünf menschliche Skelette, deren einzelne Theile beisammen, aber sonst regellos durcheinander lagen. Ueber ihre Herkunft konnte bis jetzt nichts Bestimmtes festgestellt werden.

* **Konstanz**, 24. Sept. Vom Schlage gerührt wurde die Frau des Sesselmachers Burkart. Sie erhielt lt. „Konst. Ztg." am Freitag von ihrem Manne, der, wie erinnerlich, seit 1897 wegen Brandstiftung eine 14jährige Zuchthausstrafe verbüßt, einen Brief, worin er wieder seine Unschuld betheuert. Daraufhin begab sich die Frau nach Loretto und betete für ihren Mann. Zu Hause angekommen, sagte sie noch, jetzt sei ihr wieder viel leichter, dann raffte sie ein Schlaganfall dahin. Sie hinterläßt 2 unmündige Kinder.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Worms**, 23. Sept. Ein tieferschütterndes Ereigniß hat der vorgestrige Sonntag gebracht: das plötzliche Ableben des Herrn Professors Dr. Ries. Er ist, wie schon mitgetheilt, früh Morgens 7 Uhr aus diesem Leben geschieden und zwar, wie wir mit aufrichtigem Bedauern konstatiren müssen, freiwillig geschieden. Sein Tod ist ein tieftrauriger Beweis dafür, zu welch furchtbaren Konsequenzen die fortgesetzte Verhetzung gewissenloser Preßorgane führen muß. Das hiesige Demokratenblatt hatte sich seit langer Zeit zur Aufgabe gemacht, den Mann, der in selbstloser Weise für die Interessen der nationalliberalen Sache eintrat, persönlich und nicht etwa sachlich anzugreifen, ihn systematisch in den Augen der Bürgerschaft herabzusetzen und ihn mit Hülfe der unlautersten Mittel auf seinem Posten als Handelskammersekretär unmöglich zu machen. Diese Schmähungen und Niederträchtigkeiten erreichten ihren Höhepunkt in der vorigen Woche, als die „Wormser Volksztg." ein skandalöses Schmähgedicht und ein Beiblatt des „Wormser Generalanz." eine sogenannte Plauderei in Wormser Mundart veröffentlichte; in beiden wurde Professor Ries in denkbar ordinärster Weise in seiner Ehre aufs Tiefste verletzt. Von da an trug Prof. Ries ein ganz verändertes Wesen zur Schau. Er schloß sich lange Zeit in ein dunkles Arbeitszimmer ein, war bleich, aufgeregt und tiefsinnig, sprach auch mit seiner Familie und seinen ihn besuchenden Freunden fast kein Wort mehr. Auf alle Vorhaltungen erwiderte er nur, daß er durch diese Angriffe ruinirt und ehrlos gemacht worden sei, die unwahren Schilderungen, gegen die er sich völlig machtlos fühlte, müßten ihn zu Grunde richten. Am Samstag hatte er sich noch besonders um seine Familie besorgt gezeigt, aber anscheinend beruhigt sein Nachtlager aufgesucht. Früh um 7 Uhr verließ er dasselbe in aller Stille und begab sich in das im Hinterhause gelegene Bureau der Handelskammer, wo man ihn, als er zum Thee gerufen werden sollte, todt vorfand. Der Fall wirkt um so erschütternder, wenn man des alten, noch lebenden 82jährigen Vaters in Gießen, sowie der zahlreichen Familie gedenkt, die sich einer allseitigen Achtung und Beliebtheit erfreut. Mit Professor Dr. Ries ist ein ebenso geistvoller und humaner, wie rechtlich denkender Mann und treu besorgter Familienvater aus dem Leben geschieden. Als Schriftführer des engeren nationalliberalen Parteivorstandes trat er naturgemäß vielfach in die Oeffentlichkeit; er war ein warmherziger, begeisterter Patriot, dessen vortreffliche Rednergabe und echt vaterländische Gesinnung stets die Herzen der Zuhörer für sich gewann.

Sport.

* **Herr Weinberg** gedenkt auf der diesjährigen Dezember-Auktion zu Newmarket in größerem Umfange Erwerbungen zu machen, und zwar richtet sich das Augenmerk des Frankfurter Züchters in erster Linie auf gut gezogene Mutterstuten mit Fohlen bei Fuß.

* **Heilbronner Regatta.** Die Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben" beabsichtigt, im nächsten Jahre keine Regatta abzuhalten, dagegen im Jahre 1904 zur Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens eine solche größeren Umfanges zu veranstalten.

* **Deutscher Ruderverband.** Der Ausschuß des Deutschen Ruderverbandes hält seine Herbstsitzung am nächsten Sonntag, 28. Sept., Vormittags 9 Uhr, in Berlin ab. Die Tagesordnung wird eine sehr reichhaltige sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gemälde-Ausstellung zu Worms. Von dem geschäftsführenden Ausschuß der Gemälde-Ausstellung in Worms geht uns die Mittheilung zu, daß die Ausstellung endgültig am Dienstag den 30. September, Abends, geschlossen wird, wodurch alle Gerüchte über eine geplante Verlängerung hinfällig werden. Wir verfehlen darum nicht, alle Kunstliebhaber auf einen baldigen Besuch der Ausstellung, welche so überaus seltene Kunstschätze birgt, aufmerksam zu machen.

Ein Brief von Sardou. Zu der Frage der Generalproben, um die in Paris immer noch der Streit tobt, nimmt Victorien Sardou in folgendem hübschen Briefe an den „Figaro" Stellung: „Marly-le-Roi, 21. September. Mein lieber Calmette, ein Artikel wird dieser lächerlichen Situation kein Ende machen. Es ist Alles gesagt worden über die abscheuliche Mode der Generalproben vor vollem Hause und über die Vorzüge des alten Brauches, die Probe vor beschränktem Publikum, sechzig, höchstens achtzig Personen, die ihre Daseinsberechtigung hat. Ich könnte nur daran erinnern, was ich früher selbst anläßlich von „La Tosca" auf das Ersuchen von Direktoren und Kollegen gesagt habe, die mich, nachdem sie mich den ersten Versuch machen ließen, treulos mit prächtiger Einmüthigkeit verlassen haben; daher habe ich mir gelobt, nicht mehr den Don Guichote zu spielen, und ich hätte es in dem jetzigen Abenteuer nicht versehen, wenn meine Geschäfte als Vorsitzender mich nicht verdammt hätten, daran Theil zu nehmen. Ich sehe übrigens keine Unannehmlichkeit darin, bis zur neuen Ordnung einige junge Dichter gegen die Kommission schimpfen zu lassen; auch die Tapferkeit gewisser Direktoren festzustellen, die, nachdem sie uns angefleht haben, dem Mißbrauch der öffentlichen Genralproben ein Ende zu machen, heute erklären, für ihre Unterdrückung nur mit dem Tod im Herzen und dem Messer an der Kehle gestimmt zu haben, und schließlich die Journalisten zu bewundern, die diese Klagen ernsthaft nehmen — oder doch so thun! Man muß sich schließlich doch verständigen. Tausend Grüße Victorien Sardou."

Für die Nachfolge Rudolf Virchows waren, wie wir mittheilten, die Professoren Felix Marchand in Leipzig, Johannes Orth in Göttingen und Ernst Ziegler in Freiburg i. Br. in Vorschlag gekommen. Nachdem Professor Marchand abgelehnt hat, ist die Berufung an Rudolf Virchows früheren Assistenten, den Geh. Medizinalrath Orth in Göttingen ergangen, der angenommen hat. Professor Orth wird sein neues Lehramt in Berlin bereits zum Beginn des kommenden Wintersemesters antreten. Prof. Orth ist kein Neuling für Berlin; hier, so schreibt die „Nat.-Ztg.", hat er einen Theil seiner Assistentenzeit zugebracht, hier als Schüler Virchows unter den Augen seines Meisters sich zum selbstständigen Forscher entwickelt, hier seine ersten Publikationen veröffentlicht. Nach einem Viertljahrhundert stiller, emsiger und erfolgreicher Forscher- und Lehrthätigkeit, die seinen Namen zu einem der geschätztesten seines Faches in ganz Deutschland gemacht haben, kehrt er nun als Nachfolger seines Lehrers an die erste deutsche Hochschule zurück. Prof. Orth steht noch im besten Mannesalter. Er ist am 14. Januar 1847 in Wallmerod (Regbez. Wiesbaden) geboren, studirte in Bonn Medizin und wurde 1871 Arzt. Er trat dort als Assistent in das pathologische Institut ein und habilitirte sich 1872 als Privatdozent für pathologische Anatomie. Bald gab er jedoch diese Stellung auf, um nach Berlin überzusiedeln und Assistent bei Virchow zu werden. Hier arbeitete er sich bald zum ersten anatomischen Assistenten empor und habilitirte sich wieder. Die Ergebnisse seiner überaus fruchtbringenden Thätigkeit legte er in einem Kompendium der pathologisch-anatomischen Diagnostik und in einem Lehrbuch der normalen Histologie nieder, die in der medizinischen Welt große Anerkennung fanden und vielfache Auflagen erlebten. 1878 folgte er einem Rufe als ordentlicher Professor nach Göttingen und veröffentlichte hier sein Hauptwerk, das zweibändige Lehrbuch der speziellen pathologischen Anatomie, in welchem er die volle Herrschaft über das Gesammtgebiet seines Faches darlegte. Auf Grund dieser Arbeit wurde Orth 1893 zum ordentlichen Mitglied der mathematisch-physikalischen Klasse der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen ernannt.

Das „Wolffsche Büreau" stellt übrigens obigen Meldungen gegenüber fest, daß die Verhandlungen über die Nachfolge des Professors Virchows noch nicht abgeschlossen sind.

Geschäftliches.

* **„Der Tag"** (Illustrirte Zeitung) vom 25. Sept., enthält: Die richtige Stellung der Protestanten zur Centrumspartei. — Banca Fregoli. — Duellverbot in Frankreich. — Die Gesellschaft für soziale Reform. — Waidmannsheil. — Aus den Gräbern der Pharaonen. — Dörmanns „Ledige Leute". — Philosophische Rundschau. — Die „Illustrirte Unterhaltungs-Beilage" enthält: Gedenktage. — Gottesurtheil (Roman-Fortsetzung). — Kometenfurcht. — Bilder vom Tage: Der Zwist im Hause Belgien. — Der Teltow-Kanal. — Die Korpsmanöver in Sachsen. — Geh. Kirchenrath Prof. Dr. Luthardt †. — Stadtrath Gustav Kauffmann. — Prof. Joh. A. Linnemann †.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

Berliner Drahtbericht.

)‡(**Berlin**, 25. Sept. Der Abgeordnete Ahlwardt sprach gestern Abend in Kellers Festsälen vor ca. 1500 Personen über das Thema „Das Judenthum eine Weltmacht". Die Reichsbank nannte Ahlwardt eine Judenbank. Stark zog er gegen das Auskunftswesen zu Felde und kündigte an, daß er im Reichstag Grosse Fälle über Mißbräuche dieses Auskunftswesens zur Sprache bringen werde. Ueber die Gründe seines Wiederauftretens theilte Ahlwardt mit, daß es nach den vielen Bankkrachen und dem damit verbundenen wirthschaftlichen Niedergang gewaltig in ihm rumort habe. Er mußte sich wieder in die Bewegung stürzen und zum Volke gegen das Judenthum reden. Da sei er zu seiner „ersten Liebe" dem deutschen Antisemitenbund zurückgekehrt. Er werde sich von nun an mit einem wahren Feuereifer in die antisemitische Agitation stürzen. Bei den nächsten Reichstagswahlen sollten die Gegner wirkliche Wunder erleben. Im Osten seien mit Leichtigkeit für die Antisemiten 6 Wahlkreise zu erobern, auch werde er in Gegenden, wo sonst Agitatoren nicht hinkommen, den Antisemitismus hintragen. Nach seiner Rede wurden auf Ahlwardt wiederholt Hochs ausgebracht. Die Versammlung nahm im Uebrigen einen sehr ruhigen Verlauf. — Aus Brüssel: Heute Vormittag fand in der St. Gudulakirche der Trauergottesdienst für die verstorbene Königin statt, welchem der König, sowie der gesammte Hof beiwohnte. Die Polizei hatte große Vorsichtsmaßregeln getroffen, weil man Unruhen befürchtete. — Aus Paris: Die Buren-Generale werden Ende des Monats hier erwartet. Präsident Krüger wird zwischen dem 10. und 15. Oktober auf seiner Durchreise nach dem Süden sich einige Tage hier aufhalten. Die Rückreise nach Holland erfolgt im nächsten Frühjahr. — Nach Meldungen aus Port of Spaine haben die Revolutionäre in La Guayra die Eisenbahn in die Luf gesprengt. Der Bahn- und Telegraphenverkehr ist gänzlich unterbrochen. — Einem Telegramm des Newyork Herald aus Lima zufolge sind seit 14 Tagen Ausbrüche des Berges Chelandin zu verzeichnen. Man hat unterirdisches Getöse vernommen, welches im Umkreise von 30 Meilen gehört wurde. Bisher wußte man nicht, daß der Berg ein Vulkan sei. Ein anderes Telegramm berichtet, daß in Quito ein heftiges Erdbeben verspürt wurde. Schaden wurde jedoch nicht angerichtet. — Aus Bukarest: Der Minister des Aeußern Bratiano reist demnächst nach Wien behufs Besprechung verschiedener politischer Fragen mit dem Grafen Goluchowsky. Was die amerikanische Note anbelangt, so wird von Regierungsseite darauf aufmerksam gemacht, daß das neue rumänische Gewerbegesetz keinerlei konfessionelle Bestimmungen enthalte, sondern lediglich allen Fremden den Grunderwerb in Rumänien untersagt. — Aus Wien: Dem Fremdenblatt zufolge hat die Meldung, daß der deutsche Botschafter Fürst Eulenburg seine dienstlichen Funktionen Anfang November wieder aufnehmen werde, keinen Anspruch auf authentische Information. Vor Ablauf des ihm bewilligten Urlaubes von drei Monaten werde der Fürst selbst nicht in der Lage sein, über sein Verbleiben auf dem Wiener Posten eine Entscheidung zu treffen. — Aus Budapest: Im Liptauer Gebirge herrscht starker Schneefall. Die Berge sind vollständig eingeschneit. — Aus Wien: Die in London und Newyork erschienene Druckschrift: „Kirche und Staat in Oesterreich" von Willy Semper wurde in Oesterreich verboten.

z. Mainz, 25. Sept. Die bevorstehenden Landtagswahlen werden hier Ueberraschungen bringen. Die Nationalliberalen werden mit den Deutsch-Freisinnigen gemeinschaftlich für den Wahlkreis Stadt zwei Kandidaten aufstellen. Das Zentrum soll dafür gewonnen werden, dem Kartell beizutreten, wofür die Zentrumskandidaten in anderen Wahlkreisen von den Nationalliberalen und Freisinnigen unterstützt werden sollen.

z. Frankfurt a. M., 25. Sept. Bei einer von der Polizei abgehaltenen Razzia wurde gestern Abend in einer Kaffeewirthschaft in der Altstadt die 21 Jahre alte Näherin Schif sterbend aufgefunden. Sie war offenbar vergiftet und wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie heute Morgen verstarb. Die Sektion der Leiche wurde angeordnet. Man vermuthet ein Verbrechen.

* Wiesbaden, 25. Sept. Mit Bezug auf die von Paris aus verbreitete Meldung über eine Selbstmordaffaire in Algier, an der angeblich der Onkel des Zaren, Großfürst Paul Alexandrowitsch, betheiligt sein soll, wird der „Rheinische Kurier" von amtlicher Seite in Schlangenbad ersucht, festzustellen, daß Großfürst Paul Alexandrowitsch sich seit dem 2. September ununterbrochen zur Kur in Schlangenbad aufhält, also an der Affaire nicht betheiligt sein kann.

f. Krefeld, 25. Sept. Der um 8 Uhr fällige Morgenzug Köln—Krefeld fuhr in der Station Osterrad auf. Verletzt wurde Niemand. Materialschaden bedeutend.

g. Stuttgart, 25. Sept. Der Gemeinderath hat heute einen von sozialdemokratischer Seite eingebrachten Antrag auf zeitweise Aufhebung der kommunalen Fleischsteuer abgelehnt.

m. München, 25. Sept. Geheimrath Universitätsprofessor Dr. Kupfer wurde vom Schlage gerührt. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

* Bremen, 25. Sept. Die Bürgerschaft nahm gestern Abend mit großer Mehrheit einen Antrag an, den Senat zu ersuchen, durch seinen Bundesrathsbevollmächtigten unverzüglich zu beantragen, angesichts der stetig steigenden Fleischpreise das bestehende Vieheinfuhrverbot für die gesammte Reichsgrenze aufzuheben.

* Hamburg, 25. Sept. Heute wurde hier der 5. Kongreß des Komitee Maritime International, welches die internationale Einigung des Seerechts erstrebt, eröffnet. Bürgermeister Moenkeberg begrüßte die Versammlung, zu der etwa 100 Vertreter aller Kulturstaaten erschienen sind, Namens des Senats. Vertreter verschiedener Länder hielten weitere Ansprachen. Der Präsident des hanseatischen Oberlandesgerichts, Sieveking, wurde zum Vorsitzenden gewählt. Darauf begannen die Berathungen des ersten Punktes der Tagesordnung, internationaler Kodex, betreffend Schiffskollision, sowie Bergung und Hilfeleistung.

* Königshütte, 25. Sept. Anläßlich des hundertjährigen Jubiläums erfolgte gestern Nachmittag der Abstich des neuen Hochofens Paumer Esche. Abends fand im Hüttenwerk Begrüßung und Bewirthung zahlreicher Ehrengäste statt, darunter Oberpräsident Graf Hatzfeld-Trachenberg und Regierungspräsident v. Holtz. Die Hüttenkapelle konzertirte. Abends wurde von 10 000 Personen ein Fackelzug dargebracht. Hüttendirektor Bugg hielt eine Ansprache und gab einen Rückblick über die verflossenen hundert Jahre. Er schloß mit einem Hoch auf den Aufsichtsrath und die Ehrengäste. Generaldirektor Junghann dankte für die dargebrachte Ehrung und brachte ein Hoch auf die Beamten und Arbeiter der Hütte aus.

* Kapstadt, 25. Sept. Der deutsche Unterthan Max Henichel wurde in der vorigen Woche vom Kriegsgericht zu

MARCHIVUM

Victoria wegen Hochverraths zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Das Urtheil wurde nunmehr bestätigt.

* Oelze, 25. Sept. (Frkf. Ztg.) Die Möhringsche Holzwaarenfabrik wurde in der vergangenen Nacht von einer Feuersbrunst heimgesucht. Zwei Kinder im Alter von 11½ und 6 Jahren sind verbrannt. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

* Brüssel, 25. Sept. Der Chef des Berliner Bankhauses Mendelssohn u. Co., Franz von Mendelssohn, ist zum belgischen General-Konsul ernannt worden.

* Konstantinopel, 25. Sept. Der Appellgerichtshof in Bahrut hat die Berufung der griechisch-orthodoxen Mönche, welche von dem Gerichtshofe in Jerusalem wegen des Angriffs gegen die deutschen und italienischen Franziskaner verurtheilt worden waren, einstimmig verworfen und das erstinstanzliche Urtheil bestätigt. Die orthodoxe Bevölkerung hatte bedeutende Mittel herbeigebracht, um eine Aenderung des ersten Urtheils herbeizuführen. Es waren deshalb auf Veranlassung des türkischen Justizministers zwei Richter des Appellationssenats als befangen vorher abgesetzt worden.

* Tientsin, 25. Sept. (Reuter-Meldung.) Rußland übergibt heute die Schanhaikwan-Niutschwang-Eisenbahn offiziell an China.

Zollkommission.

* Berlin, 25. Sept. Zur Berathung steht Abschnitt 2, mineralische und fossile Rohstoffe und Mineralöle, Pos. 219 bis 244. Andrick spricht sich gegen den Bimsstein-, Petroleum- und Cementzoll aus. Frhr. v. Wangenheim beantragt, Bimsstein zollfrei zu lassen, ebenso Portlandcement und den Zollsatz von 10 M. für rohes und gereinigtes Petroleum nur ersterem aufzuerlegen und letzteres mit 12 M. zu verzollen. Pachnicke spricht die Hoffnung aus, daß Wangenheims Eintreten für Zollfreiheit bei seinen Fraktionsgenossen mehr Beifall finde, als seine bisherigen Anträge. Schließlich wird Abschnitt 2 unverändert angenommen, ebenso Abschnitt 3, Wachs und Fettsäuren, umfassend die Positionen 245 bis 262. Die Kommission hob die in erster Lesung beschlossene Herabsetzung der Garnzölle auf und beschloß dafür nach Anträgen von Paasche und Genossen Folgendes: Pos. 438, Garn, eindrahtig, roh, Nr. 11 englisch 6 M.; bis Nr. 17 8 M.; bis Nr. 22 11 M.; bis Nr. 32 14 M.; bis Nr. 47 18 M.; bis Nr. 63 22 M.; bis Nr. 83 28 M.; bis Nr. 102 34 M.; darüber 40 M. In der Pos. 440, Garn zwei- oder mehrdrähtig, einmal gezwirnt, wenn gebleicht, gefärbt, bedruckt, der Zoll des eindrähtigen Rohgarns plus 11 M. Ferner Pos. 442, Garn, zwei- oder mehrdrähtig, wiederholt gezwirnt, roh 40 M., gebleicht, gefärbt u. s. w. 48 M. In Pos. 444 wird die Regierungsvorlage wieder eingesetzt. In Pos. 452 wird der Zollsatz auf 50, 70 und 90 M. festgestellt und in Pos. 466, Seide, 40 M., beschlossen. Für Pos. 481, Zutegarn, Pos. 496, dichte Handgewebe wird die Regierungsvorlage wieder hergestellt. Die Kommission erledigte darauf die Tarifabschnitte 6—13 nach den Beschlüssen der ersten Lesung. Die Kommission nahm nach kurzen allgemeinen Erörterungen ohne Einzelberathung den 4. Abschnitt, Pos. 263 bis 388, chemische und pharmaceutische Erzeugnisse und Farbwaaren umfassend, nach den Beschlüssen der ersten Lesung an, und begann den 5. Abschnitt, Bindstoffe, berieth die Pos. 392, 393 und 406 und beschloß nach dem Antrage Arends für künstliche Seide, ungezwirnt, wenn gefärbt, 30 M. (Beschluß der ersten Lesung 20 M.), gefärbt 60 (40 M.), zweimal gezwirnt 90 M. (60 M.); die Kommission beschloß ferner, zu Pos. 406 die vom Abg. Bachem mit Rücksicht auf die Krefelder Crepeindustrie beantragten Zusatz (undichte Gewebe aus Seide Gace, Crepe, Flor) über 20 Gramm pro Quadratmeter wiegend, 1000 M. (1. Lesung 400 M.), 20 Gramm und darunter 1500 Mark. (1. Lesung 1000 M.)

Der Reichskanzler und die Börse.

* Berlin, 25. Sept. Die „Freis. Ztg." meldet gestern: Der Reichskanzler Graf Bülow hätte persönlich den Agrariern eine Erhöhung der Getreidezölle um 50 ₰ über die Regierungsvorlage hinaus zugesagt, hiefür aber ebenso über seine Befürwortung der Gewährung von Diäten die Zustimmung des Kaisers nicht erlangt. Er getraue sich auch nicht, eine solche formell nachzusuchen. Hierzu bemerkt die „Norddeutsche Allg. Ztg.": Wir können erklären, was hier dem Reichskanzler nachgesagt wird, nichts als müßiges Gerede ist. Ferner wird gegenüber der Frankfurter Zeitung berichtet, daß sich die deutsche Regierung wegen eines Minimalzolles von 5 ₰ für Getreide bereits mit den ausländischen Regierungen verständigt hätte, daher auch von diesem Satz nicht abgehen könne.

Versammlung des Schulschiffvereins.

* Düsseldorf, 25. Sept. Der deutsche Schulschiffverein hielt heute in der Tonhalle zu Düsseldorf seine Jahresversammlung ab. Den Vorsitz führte der Großherzog von Oldenburg. Professor Schilling erstattete den Thätigkeitsbericht und hob den erfreulichen Erfolg des ersten Betriebsjahres hervor. Kommerzienrath Guillaume erstattete den Finanzbericht. Hierauf wurde dem Vorstand Entlastung ertheilt. Die vorgeschlagenen Aenderungen der Satzungen wurden en bloc angenommen. Dann wurden 11 neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Der Großherzog theilte mit, daß eine außerordentliche Versammlung bei Gelegenheit der Schulschiffbesichtigung im Frühjahr in Hamburg stattfinden werde. Um 12 Uhr fand ein öffentlicher Vortrag in der Tonhalle statt, den Professor Schilling hielt. An den Vortrag schloß sich ein Festessen in der Tonhalle an.

Zur Personentarifreform.

* Dresden, 25. Sept. Gegenüber der Meldung verschiedener Tagesblätter, daß die sächsische Staatsregierung der Durchführung der Personentarifreform in dem Staatsbahngebiete endgiltig beschlossen habe, erfährt das „Dresd. Journal" aus zuverlässiger Quelle, daß infolge einer in der letzten Ständeversammlung mehrfach gegebenen Anregung zwar Erwägungen der Personentarifreform im Gange sind, aber noch keinerlei bindende Beschlüsse nach dieser Richtung hin gefaßt sind.

Die Vorgänge in Brüssel.

* Brüssel, 25. Sept. (Frkf. Ztg.) Die Absperrung der Rue Royal durch hölzerne Gitter, sowie die Schließung des Parkes und das Aufgebot von Kavallerie, Gendarmerie und Bürgergarde hat sich als überflüssig erwiesen. Die Auffahrt wie die Abfahrt des Königs zum Leichenamt in der Kathedrale verliefen ohne Zwischenfall. Das Publikum blieb eisig stumm, nicht ein Laut wurde vernommen, nur hier und da sah man an Hüten Ansichtskarten mit dem Bildnisse der Gräfin Lonyay und den Inschriften: „Es lebe die Gräfin Lonyay."

Eine hochherzige Schenkung.

* London, 25. Sept. Henry Phipps, Mitglied des Carnegie-Stahltrustes, hat Botha 100 000 Dollars zur Verfügung gestellt. Er bemerkte dabei, er hoffe, daß der Friede jetzt gekommen sei, alle Streitigkeiten begraben seien und nichts in einem für England unfreundlichen Sinne geschehen werde. Er wünsche, daß das Geld durch Botha, Delarey und einer noch zu bestimmenden Persönlichkeit verwaltet werden soll. Bei der Annahme erklärte Botha, er zögere nicht zu versichern, daß das Geld lediglich zu wohlthätigen Zwecken, keinesfalls in einem gegen England gerichteten Sinne verwandt werden solle. Gemäß dem von Phipps ausgesprochenen Wunsche schlug er als dritten Vertrauensmann Sir James Roseinnes, Oberrichter Transvaals, Sir Richard Somomon, Generalstaatsanwalt Transvaals, oder Sir Gould Adams, stellvertretenden Gouverneur der Oranjekolonie, vor und fügte hinzu: Ich schließe Frieden im vollsten Sinne des Wortes, mein einziger Plan ist jetzt, das Unglück meiner Landsleute zu mildern. Auf die Mittheilung Phipps an das Kolonialamt, in welcher er die Einsetzung eines Ausschusses und unabhängige Rechenschaftsablegung vorschlägt, erklärt Chamberlain seine Zustimmung und sagte, wenn Phipps einverstanden sei, werde er einen Engländer als drittes Mitglied ernennen. Die Gabe würde vielmehr die Sympathie der Engländer für sich haben, wenn sie für alle Wittwen und Waisen ohne Unterschied der Rasse verwendet werde. Aber wenn schließlich bestimmt werde, daß sie nur Buren zu Gute kommen solle, so sei er doch Willens, seinen Beistand bei Sicherung einer geeigneten Verwaltung zu gewähren. Die von Phipps gestiftete Summe wurde nur für Wittwen und Kinder bestimmt.

Unruhen in Mittelamerika.

* Newyork, 25. Sept. Der Sheriff der Grafschaft Suquehanna ersuchte den Gouverneur gestern Abend dringend um Truppen. Daraufhin wurden 2 Kompagnien entsandt.

* Newyork, 25. Sept. Der Kreuzer „St. Franzisko" lief von Noorfolk (Virginien) nach Panama, um die amerikanischen Interessen zu schützen. Das Schiff hat 35 Mann für den Garnison-Wachdienst auf dem Isthmus an Bord.

Volkswirthschaft.

Saatenstand im Reiche. Die eingeklammerten Zahlen sind diejenigen von Mitte August. Kartoffeln 2,7 (2,5), Klee 2,3 (2,5), Luzern 2,6 (2,7), Wiesen 2,5 (2,4). Die Witterung der abgelaufenen Berichtsperiode war bis auf vereinzelt wärmere Tage durchgehend trübe, kalt und regnerisch. Wo die Witterung günstig verlief war die Halm- und Grummeternte am Schlusse der Berichtsperiode beendet oder fast beendet. In den Gebieten mit vorherrschend nasskalter Witterung litten Kartoffeln und faulen vielfach. Wo keine Nässe war, wird eine qualitativ gute Ernte erwartet, wenn auch der Ertrag kein reichlicher sein dürfte. Der Stand des Klees hat sich gegen die Vormonate gebessert. Der Stand der Luzerne etwas gebessert. In den von Trockenheit heimgesuchten Gegenden ist die Grummeternte zwar beendet und gut eingebracht, aber nur wenig reichlich ausgefallen.

Getreideerzeugung Frankreichs. Die Statistik der Markthallen schätzt die Getreideerzeugung Frankreichs im Jahre 1902 auf 125 Millionen Hektoliter und den Jahresbedarf des französischen Marktes auf 135 Mill. Die Ernte des Vorjahres betrug nach einer Schätzung des Ackerbauministeriums 107 Mill. Hektoliter.

In der Angelegenheit Schuckert wird maßgebend mitgetheilt, daß es sich bei Eintritt der Gruppe der Berliner Handelsgesellschaft und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft nie um einen neuen Kredit von 7½ Millionen gehandelt habe, vielmehr war beabsichtigt, daß die neue Gruppe mit dem genannten Betrage an dem bereits bestehenden Kredit betheiligt werden sollte. Die Verhandlungen sind daran gescheitert, daß hinsichtlich der Führung der Geschäfte eine Einigung zwischen den Mitgliedern des bestehenden Konsortiums und der Berliner Handelsgesellschaft als Führerin der neuen Gruppe bisher nicht erzielt werden konnte.

Königs- und Laurahütte. In der Sitzung des Aufsichtsraths der Königs- und Laurahütte wurde der Jahresabschluß 1901/02 vorgelegt. Der Bruttogewinn beträgt nach Deckung aller Geschäftsunkosten und Obligationszinsen ₰ 6 243 444. Nach Absetzung der ordentlichen und außerordentlichen Abschreibungen von den Anlagewerthen in Höhe von zusammen ₰ 3 000 314 verbleibt ein Reingewinn von ₰ 8 243 129 ₰, von dem nach Kürzung der statutenmäßigen Tantièmen zuzüglich des Vortrages aus dem Vorjahre ₰ 8 082 902 zur Verfügung bleiben. Der Aufsichtsrath wird der am 29. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 pCt. des Aktienkapitals an die Aktionäre und von dem verbleibenden Rest Zuwendungen an die auf den Werken zu Gunsten der Beamten und Arbeiter bestehenden Pensions- und Unterstützungskassen aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Königshütte in Höhe von 300 000 ₰, außerdem an mehrere andere Wohlfahrtseinrichtungen, Kirchen und Waisenhäuser in Höhe von 45 853 ₰ vorschlagen.

Königshütte, 25. Sept. (Tel.) In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung der vereinigten Königs- und Laurahütte wurden die Direktoren Sugg, Glück und May in den Vorstand gewählt.

Königshütte, 25. Sept. (Tel.) Jubiläum der Königs- und Laurahütte. Heute Vormittag fand in Gegenwart der Ehrengäste auf dem Ring ein Festakt statt. In Erwiederung der Ansprache des Generaldirektors Junghann, die jubelnd aufgenommen wurde und mit einem Kaiserhoch schloß, hielt Handelsminister Möller, der heute hier eingetroffen ist, eine Rede, in welcher er die Glückwünsche der Staatsregierung zum Ausdruck brachte. Ausgehend von der Geschichte der Königs- und Laurahütte, gedachte Redner des Aufblühens der gesammten deutschen Industrie und ihre hohe Bedeutung für das Vaterland, die jeder Staatsmann würdigen müsse. Er sei überzeugt, daß sein Vorredner Unrecht habe, der von gewissen schweren Wetterwolken gesprochen, die am Himmel ständen und die Fortentwicklung unserer Industrie bedrohten. Er glaube vielmehr, daß ein Ausgleich der widerstrebenden Interessen eintrete. Nachdem Redner noch im weiteren Verlauf der Ausführungen hervorgehoben, daß dank der Bemühungen der Leiter der Königs- und Laurahütte die Lebenshaltung der Hüttenarbeiter sich in den letzten Jahren erheblich gebessert habe, verkündete er die vom Kaiser verliehenen Auszeichnungen: Generaldirektor Junghann wurde zum Geh. Bergrath ernannt. Der Rothe Adlerorden 4. Kl. wurde Bergrath Pfeiffer verliehen. Oberbürgermeister Stoll überbrachte die Glückwünsche der Stadt. Dem Festakt schloß sich eine Frühstückstafel an.

Wien, 25. Sept. (Tel.) Die Blätter melden, der Untersuchungsrichter erhielt in Sachen Jellinek die Mittheilung, Jellinek lebe und befinde sich in Sicherheit. Einem aus England eingegangenen Telegramm zufolge, soll sich Jellinek bereits auf der Fahrt nach einer englischen Kolonie befinden.

Hopfen.

Aus Baden. Veranlaßt durch Nürnberger Marktberichte, auf welchem Zufuhren bis zu 2000 Ballen durch Export-Einkäufer rasch genommen wurden, ging der Restbestand in Baden flott vom Produzenten in anderen Besitz über. Unser bester Ort, Sandhausen, verkaufte von 70—80 M. per Zentner seinen Restbestand von 60 Ztr., ebenso Kirrlach seine 200 Zentner zum Preise von M. 70—80, Edingen zu M. 65—68, Schriesheim zu M. 80—82; eine größere Brauerei entnahm daselbst 40 Ballen zum Preise bis M. 82 per Zentner. In Schwetzingen liegen noch 70 Zentner und ist der Preis daselbst M. 65—70; in Ostersheim wurde bis M. 80 bezahlt von bayerischen Händlern. Tendenz ruhig. Preise für Prima behauptet.

Rohrdorf, O.-A. Horb, 23. Sept. Die Hopfenernte ist beendet und fällt auch hier qualitativ besser aus als quantitativ. Bereits sind mehrere Käufe abgeschlossen worden. Für Prima-Hopfen wurden schon vergangene Woche 80 ₰ per Zentner bezahlt. Gestern wurden sodann weitere 21 Parthien zum Preise von 70—75 ₰, nebst Trinkgeld von 3 ₰ bis 50 ₰ (bei größerem Quantum) gekauft.

Wein.

Aus Baden, 22. Sept. Die Weinpreise haben eine steigende Richtung eingeschlagen. Größere Posten 1900er und 1901er Weine wurden in den letzten Tagen im Breisgau zu 45 bis 60 ₰ bezw. 25 bis 28 ₰, in der Markgräfler Gegend zu 50—60 ₰ bezw. 26—35 ₰ und am Kaiserstuhl zu 45—55 ₰ bezw. 25—30 ₰ und Rothgewächse zu 55—65 ₰ bezw. 42 bis 50 ₰ die 100 Liter in Verkehr gebracht. In der Main- und Taubergegend wurden 1901er zu 28—39 ₰, in der Bodenseegegend 1901er Weiß- und Rothweine zu 20—27 ₰ bezw. 30—50 ₰ und in der Ortenau- und Bühlergegend 1901er und 1900er Weiß- und Rothgewächse zu 48—90 ₰ bezw. 100—150 ₰ und zu 36—65 ₰ bezw. 60—85 ₰ das Hektoliter verkauft.

Die Weinernte in Deutsch-Südtirol (Bozen und Umgebung) sieht nach einer Mittheilung der Handels- und Gewerbekammer Bozen entgegen einzelnen Zeitungsberichten das Jahr außergewöhnlich gut. Das Weinbaugebiet ist, abgesehen von einem kleinen Theil der für die Weinproduktion fast belanglosen Lanaer Gegend, entgegen den irrthümlichen Zeitungsmeldungen, heuer von Hagel und anderen Elementarschäden gänzlich verschont geblieben. Vielmehr brachte es das Fehlen auch der gewöhnlichen Traubenschädlinge, des Oidiums und der Peronospera, mit sich, daß eine Ernte von reichster Qualität und namentlich einer seit vielen Jahren nicht mehr beobachteten Reinheit und Schönheit der Traube zu erwarten ist. Namentlich die Hauptproduktions- u. Exportcentren, Ueberetsch, Kaltern, Bozener Hügellagen lassen eine quantitativ und qualitativ exzeptionell günstige Ernte erwarten. Außerdem herrscht seit Wochen warmes sonniges Wetter, welches der Traubenreife überaus günstig ist. Etwaige Käufer können hiernach auf eine durchweg ausnahmsweise schöne Waare rechnen.

Vom Kohlenmarkt.

Auf welche Situationsberichte hin die Hüttenaktien eigentlich fest liegen, ist nicht recht zu begreifen. Denn die größere Nachfrage nach Kohlen hängt doch unbedingt mit dem Winter zusammen, und tritt um diese Zeit regelmäßig auf. Sollten aber unsere Hütten selbst einen größeren Kohlenbedarf nöthig haben, der also dann mit der Mehrfrage nach Hausbrand nichts zu thun hätte, so könnte dies mit amerikanischen Aufträgen zusammenhängen, bei denen aber doch zu bedenken ist, daß große Profite dabei nicht mitspielen. Wir sind wie gesagt gegen alle guten Marktberichte aus Rheinland-Westfalen etwas pessimistisch und verweisen in dieser Hinsicht auf die günstigen Depeschen schon vor 14 Tagen, welche dann ebenfalls bald als unrichtig erkannt wurden, notabene erst nachdem ein Theil der Spekulation darauf hin ziemlich viel gekauft hatte.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 25. September.

Weizen pfälz.	16.40—.—	Hafer, württb. Alp	—.—.—
„ norddeutscher	—.—.—	„ amerik. weißer	—.—.—
„ russ. Azima	16.50—17.25	Maisamer. Mixed	—.—.—
„ Theodosia	—.—.—	„ Donau	—.—18.60
„ Saronska	16.75—17.25	„ La Plata	—.—16.50
„ Girka	16.50—17.—	Kohlreps, d. neuer	24.—24.—
„ Taganrog	16.50—17.—	Kleesamen deutsch. I	—.— —.—
„ rumänischer	16.75—17.50	„ „ II	—.— —.—
„ am. Winter	—.—16.75	„ amerik.	—.— —.—
„ Manitoba I	—.—.—	„ neuer Pfälzer	—.—.—
„ Walla Walla	17.25—.—	„ Luzerne	—.— —.—
„ Kansas II neuer	16.85—17.—	„ Provenc.	—.— —.—
„ Californier	17.40—.—	„ Esparsette	—.—.—
„ La Plata	—.—17.—	Leinöl mit Faß	—.—67.—
Kernen	16.75—.—	„ bei Waggon	—.—60.50
Roggen, pfälz.	14.75—.—	Rüböl „ „	—.—60.50
„ russischer	14.50—14.75	„ bei Waggon	—.—58.25
„ rumänischer	—.—.—	Am. Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.—22.—
„ norddeutscher	—.—.—	Am. Petrol. Wagg.	—.—20.80
„ amerik.	—.—.—	Am. Petrol. in Cist. p. 100 kon netto verzollt	—.—17.60
Gerste, hierländ.	15.—15.50	Russ. Petrol. fr. Faß	—.—21.—
„ Pfälzer	15.—16.50	Russ. Petrol. Wagg.	—.—19.20
„ ungarische	—.—.—	Russ. Petrol. in Cisternen p. 100 kon netto	—.—15.90
Futter	—.—12.50	Rohsprit, versteuert	—.— 115.50
Gerste rum. Brau	—.—.—	70er Sprit	—.—47.—
Hafer, bad.	14.75—15.25	90er do. unverst.	32.—.—
„ russischer	16.50—16.75		
„ norddeutscher	—.—.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	27.—	25.—	23.—	22.—	21.—	19.—

Roggenmehl Nr. 0) 23.— 1) 20.—.

Getreide unverändert. Mais fester.

Mannheimer Effektenbörse

vom 25. September.

Obligationen.

Staatspapiere.		Industrie-Obligation.	
4 % Bad. Oblig. v. 1901	105.45 bz	4% Ludwigshafen von 1900	102.—B
3½ % Bad. Oblig. v. 1902	100.60 bz	4½% Ludwigshafen	—.—
3½ „ „ „ 1900	100.60 bz	4% „	102.—B
3½ „ (abgest.)	99.80 bz	3½% „	96.—G
3½ „ Oblig. Mark	100.10 bz	4% Mannheimer Obl. 1901	103.80 G
3½ „ „ 1886	100.10 bz	4% „ „ 1900	103.80 G
3½ „ „ 1892/94	100.50 bz	3½ „ „ 1885	98.90 G
3 „ „	92.20 bz	3½ „ „ 1888	98.90 G
4 „ L. 100 Loose	147.70 bz	3½ „ „ 1895	98.90 G
3½ Bayer. Obligationen	100.55 bz	3½% „ „ 1898	98.90 G
3 „ „	91.30 bz	3½% Pirmasenser	96.—G
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.20 bz	4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	101.—G
3½ „ „	102.10 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rhschifff. u. Seetr.	100.50 B
3% „ „	92.25 bz	4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	106.70 G
3½ Preuß. Consols	102.05 bz	4% Kleinlein, Heidbg. M	—.—
3½ „ „	102.05 bz	5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	99.—bz
3% „ „	92.—bz	4½% Gebr. Hemmer Maschfab. Neidenfels	99.—B
Eisenbahn-Anlehen.		4% Herrenmühle, Genz	—.—
4% Pfälz. (Lud. Max Nord)	108.60 bz	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	102.—G
3½ „ „	99.40 G	4½% Oberrhein. Elektrizitätswerke in Karlsruhe	—.—
3½ „ „ convertirt	99.40 G	4½ Speyerer Ziegelwerke	101.80 G
Pfandbriefe.		4½ % Südd. Drahtindustrie Waldhof-Mannheim	101.25 G
4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	100.60 bz	4½ Verein chem. Fabriken	101.50 G
3½ „ „ „ alte M.	96.—bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.50 bz
3½ „ „ „ unk. 1904	96.75 bz		
3½ „ „ Communal	97.75 bz		
Städte-Anlehen.			
3½ Freiburg i. B.	98.25 G		
3% Karlsruher v. J. 1899	90.40 B		

MARCHIVUM

Aktien.

Banken.	
Badische Bank	115.—B
Cred.-u. Depositb. „Zweibrck.	126.—G
Gewerbebank Speyer 50% E.	128.50G
Mannheimer Bank	—.—
Oberrhein. Bank	120.—bz
Pfälzische Bank	112.—B
Pfälz. Hyp.-Bank	183.30G
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	134.50B
Rheinische Creditbank	142.—G
Rhein. Hyp.-Bank	182.—B
Südd. Bank	101.20G
Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	227.—B
„ Maxbahn	140.—B
„ Nordbahn	134.—B
Heilbronner Straßenbahn.	—.—
Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	116.50G
Badische Anilin- u. Soda	409.—B
Chem. Fabrik Goldenberg	174.—G
Verein chem. Fabriken	196.—B
Verein D. Oelfabriken	117.20G
Westeregeln Alkali. Stamm	199.25B
„ „ Vorzug	106.—G
Brauereien.	
Bad. Brauerei	147.50G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	226.—G
Eichbaum-Brauerei	183.50bz
Elefantenbräu Rühl, Worms	100.—B
Brauerei Ganter, Freiburg	103.—G
Kleinlein, Heidelberg	160.—G
Homburger Messerschmitt	89.—B
Ludwigshafener Brauerei	—.—
Mannh. Aktienbrauerei	143.—G
Pfalzbrau v. Geisel u. Mohr	—.—
Brauer. Sinner Grünwinkel	198.—B
„ Schroedl, Heidelberg	175.—G
„ Schwarz, Speyer	126.50G
„ Ritter Schwetzingen	—.—
„ Sonne Welz Speyer	134.—G
„ z. Storch, Sick „	104.—G
„ Werger, Worms	96.—G
Wormser Brauhs. v. Oertge	129.—G
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	99.—B
Transport und Versicherung.	
Bad. A.-G. f. Rhein. u. Seetr.	109.—bz
Mannh. Dampfschleppschiff	108.—B
„ Lagerhaus	112.—G
Bad. Rück- u. Mitversich.	—.—
„ Schifffahrt-Assecuranz	525.—B
Continentale Versicherung	290.—G
Mannheimer Versicherung	405.—B
Oberrh. Vers.-Gesellschaft	285.—G
Württ. Transportversich.	500.—G
Industrie.	
Act.-Ges. f. Seilindustrie	104.—G
Dingler'sche Maschinenfabr.	135.—B
Emaillirfabrik Kierweiler	—.—
Emaillirwerke Maikammer	93.—B
Ettlinger Spinnerei	98.—B
Hüttenheimer Spinnerei	80.—G
Karlsr. Nähmk. Haid u. Neu	165.—G
Mannh. Gum.- u. Asbestfbr.	98.—B
Oggersheimer Spinnerei	—.—
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	—.—
Portl.-Cementw. Heidelberg	107.—B
Verein. Freiburger Ziegelw.	124.—G
Verein Speyerer Ziegelwerke	87.—G
Zellstofffabrik Waldhof	221.—G
Zuckerfabrik Waghäusel	72.—B

Mannheimer Effektenbörse vom 25. Sept. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse notirten: Brauerei Ganter, Freiburg 103 Geld, Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 71.50 G., 72 B. Sonstiges unverändert.

Frankfurter Effektenbörse.

Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Disk. 3 %. **Wechsel.**

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	168.67	168.60	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.10	81.05	—	—
Italien . . . Lr. 100	5—	81.—	80.25	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.440	20.445	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dll. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.175	81.183	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.05	81.05	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.85	85.833	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

	24.	25.		24.	25.
3½ Dtsch. Reichsanl.	102.—	102.—	5 italien. Rente	102.70	102.—
5 „ „ „	102.05	102.05	4 Oesterr. Goldr.	103.8	103.50
3 „ „ „	92.05	92.25	4½ Oest. Silberr.	101.80	105.30
3½ Pr. Staats-Anl.	101.80	101.85	4 „ Oest. Papierr.	101.40	101.25
3½ „ „ „	101.80	101.85	4½ Portg. St.-Anl.	50.60	50.25
3 „ „ „	91.80	92.05	3 dto. äuß.	30.70	30.65
3½ Bad. St.-Obl. fl	99.85	99.80	4 Russen von 1880	100.70	100.70
3½ „ „ M.	100.10	100.15	4 russ. Staatsr. 1894	97.30	97.40
3½ „ „ 1900	100.60	100.60	4 span. ausl. Rente	86.50	87.—
4 bad. St.-A.	105.40	105.40	1 Türken Lit. D.	28.85	28.80
3½ Bayern „ „	100.55	100.50	4 Ungar. Goldrente	101.15	100.90
3 „ „	91.40	91.35	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	86.—	86.—
4 bayer. E.-B.-A.	105.—	105.—	4 Egypter unifizirte	—.—	—.—
4 Hessen	106.15	106.—	5 Mexikaner äuß.	100.50	100.30
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	89.30	89.40	3 „ inn.	26.50	26.35
3 Sachsen.	90.10	90.60	4½ Chinesen 1898	91.80	91.65
4 Rh. St.-A. 1899	—.—	—.—	**Verzinsl. Loose.**		
B. Ausländische.			3 Oest. Loose v. 1860	153.—	153.—
5 90er Griechen	39.90	40.—	3 Türkische Loose	122.60	122.40

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Wagh.	71.—	71.80	Parkakt. Zweibr.	109.30	109.40
Heidelb. Cementw.	108.50	108.—	Lederw. Spichartz	77.50	75.50
Anilin-Aktien	408.50	409.—	Walzmühle Ludw.	115.—	115.—
Ch. Fbr. Griesheim	213	213.—	Fahrradw. Kleyer	170.—	170.—
Höchster Farbwerk	347.50	347.—	Masch. Arm. Klein	—.—	109.50
Verein chem. Fabrik	195.50	195.50	Maschinf. Gritzner	167.—	166.50
Chem. Werke Albert	192.—	193.—	Maschinf. Hemmer	—.—	—.—
Accumul.-F. Hagen	127.—	127.—	Schnellprf. Frkthl.	163.—	163.—
Acc. Böse, Berlin	76.—	78.—	Oelfabrik-Aktien	117.10	117.10
Allg. Elek.-Gesellsch	168.—	170.20	Bwllsp. Lampertsm.	75.—	75.—
Helios „ „	21.30	21.30	Spin. Web. Hütteuh	77.—	77.—
Schuckert „	81.75	85.50	Zellstoff Waldhof	219.50	220.25
Lahmeyer	75.—	75.—	Cementf. Kallstadt	83.—	83.—
Allg. E.-G. Siemens	120.50	121.—	Friedrichsh. Bergb.	138.—	138.—
Lederw. St. Ingbert	79.—	79.—			

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	182.80	182.70	Westerr. Alkali-A.	198.50	197.80
Buderus	108.—	—.—	Oberschl. Eisenakt	112.25	112.30
Concordia	279.—	277.50	Ver. Königs-Laura	208.20	204.—
Gelsenkirchner	171.70	172.20	Alpine Montan	187.—	187.—
Harpener	167.50	167.70			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	225.—	225.—	Oesterr. Lit. B.	—.—	—.—
Marienburg.-Mlw.	—.—	—.—	Gotthardbahn	177.—	177.—
Pfälz. Maxbahn	137.40	137.—	Jura-Simplon	100.—	99.85
Pfälz. Nordbahn	131.50	131.—	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	119.50	119.—	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	107.90	107.30	Ver. Schwz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	107.10	106.60	Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
Oest.-Ung. Staatsb.	153.30	153.20	„ Meridionalbahn	129.50	129.50
Oesterr. Süd-Lomb.	20.—	20.10	Northern prefer.	—.—	—.—
„ Nordwestb.	—.—	—.—	La Veloce	—.—	—.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	154.70	155.50	Oest. Länderbank	101.—	101.—
Badische Bank	114.25	114.25	„ Kredit-Anstalt	215.70	215.90
Berliner Bank	89.70	89.70	Pfälzische Bank	110.10	110.10
Berl. Handels-Ges.	156.75	156.20	Pfälz. Hyp.-Bank	183.—	182.50
Darmstädter Bank	135.90	135.90	Rhein. Creditbank	142.50	142.—
Deutsche Bank	209.—	209.50	Rhein. Hyp.-B. M.	181.30	181.30
Diskonto-Commd.	187.—	187.20	Schaaffh. Bankver.	117.50	116.50
Deutsche Gen.-Bk.	96.40	96.40	Südd. Bank Mhm.	100.90	100.90
Dresdener Bank	143.30	142.80	Wiener Bankver.	115.70	115.20
Frankf. Hyp.-Bank	188.—	187.50	D. Effekten-Bank	102.50	102.40
Frkf. Hyp.-Creditv.	137.20	137.20	Bank Ottomane	115.70	116.—
Nationalbank	117.—	116.50	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	—.—	—.—
Oberrhein. Bank	116.50	118.—			
Oesterr.-Ung. Bank	114.70	114.80			

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	101.90	100.90	3½ Rh. H.-B. C. O.	97.80	97.80
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	101.60	101.60	3% Stsgar. It. Anl.	68.20	—.—
3½% „ „ „	97.80	97.80	3½% Pr. Pfdbr. Bl. Pfdbr. 1908	95.60	95.60
3½% Pr. Bod.-Cr.	96.—	95.70	4 Pr. Pf.-B. Pfd 1909	101.30	101.30
4% Pf. B. Pr.-Obl	102.90	102.75	4½ Rhein. Westf.		
3½% Pf. B. Pr.-O.	99.20	99.10	B.-C.-B. 1910	101.70	101.70
4% Rh. Pf. Br. 1902	100.50	100.50	4 Grundschuld-Bl.	—.—	—.—
4% „ „ „ 1907	102.80	102.70	3½ „ „	—.—	—.—
3½ „ „ „ 1904	96.75	96.75			

Privat-Discont 2 9/16 %.

Frankfurt a. M., 25. Septbr. Kreditaktien 215.50, Staatsbahn 153.50, Lombarden 20.—, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 101.50, Gotthardbahn 177.—, Disconto-Commandit 187.10, Laura 204.—, Gelsenkirchen 172.—, Darmstädter 135.90, Handelsgesellschaft —.—, Dresdener Bank 143.—, Deutsche Bank 208.70, Bochumer 183.—, Northern —.—, Tendenz: ruhig.

Nachbörse. Kreditaktien 215.70, Staatsbahn 153.50, Lombarden 20.10, Disconto-Commandit 187.30.

Frankfurter Effecten-Societät. 25. September. Kreditaktien 216.10, Diskonto-Kommandit 187.40, Staatsbahn 153.50, Lombarden 20.10, Gotthardbahn 177.—, Bochumer 181.—, Gelsenkirchen —.—, Harpener 168.—, Hibernia —.—, Laurahütte 203.75, Ungar. Goldrente —.—, Spanier —.—, Mexikaner —.—.

Berliner Effektenbörse.

W. Berlin, 25. Sept. Anfangscourse. (Telegr.)

Credit-Aktien	216.—	215.90	Diskonto-Comm.	187.20	187.30
Staatsbahn	153.40	153.50	Laurahütte	202.60	204.—
Lombarden	—.—	20.—	Harpener	167.20	—.—

Tendenz: beh.

Berlin 25. Sept.

Kreditaktien	216.—	215.90	Northern	—.—	—.—
Lombarden	—.—	20.—	3½% Reichsanleihe	92.10	92.10
Staatsbahn	153.40	153.50	Marienburger	70.60	—.—
Disconto Command	187.20	187.30	Bochumer	182.90	182.10
Deutsche Bank	209.10	208.70	Dortmunder	46.70	46.20
Dresdener „	143.25	143.25	Laurahütte	202.60	204.—
Darmstädter Bank	136.40	136.—	Gelsenkirchener	171.50	172.—
Handelsgesellsch.	156.50	156.50	Harpener	167.20	—.—
Türkische Loose	122.—	120.90	Hibernia	172.50	173.—
Gotthard	177.—	176.60	6% Mexikaner	—.—	—.—
Italiener	—.—	102.60	Spanier	86.50	86.90

Tendenz —.

Berlin, 25. Sept. Schlußcourse.

Russennoten	216.65	216.75	Leipziger Bank	1.90	1.70
Russ. Anl. 1909	—.—	—.—	Berg.-Märk. Bank	152.20	152.50
3½% Reichsanl.	102.—	102.—	Pr. Hyp.-Act.-B.	—.—	—.—
3% Reichsanleihe	92.20	92.20	D. Grundschuld-B.	—.—	—.—
3½ Bd. St.-Obl. 00	100.20	100.20	Dynamit Trust	168.70	166.—
4 Bad. St.-A.	—.—	105.30	Bochumer	182.75	182.40
3½% Bayern	100.60	100.60	Consolidation	334.—	335.—
3pr. sächs. Rente	90.10	90.—	Dortmunder Union	46.60	46.40
4 Hessen	—.—	—.—	Gelsenkirchener	171.70	172.20
3 Hessen	89.40	89.50	Harpener	167.30	167.70
4 Italiener	102.70	102.60	Hibernia	172.60	174.20
1860er Loose	152.90	—.—	Laurahütte	203.50	204.—
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Wurm-Revier	125.75	125.—
Marienburger	74.70	74.70	Schalk, G. u. H.-V.	330.—	330.—
Ostpr. Südbahn	78.40	—.—	Stett. Vulkan	209.—	208.90
Staatsbahn-Aktien	153.50	153.50	Elek. Licht u. Kraft	—.—	—.—
Lombarden	20.—	20.—	Westerr. Alkaliw.	198.—	197.50
Canada Pacific. Sb.	137.40	138.40	Aschersleben Al. W.	142.70	142.70
Heidelb. Str. & B. B.	—.—	—.—	Steinz. Friedrichsf.	281.—	281.—
Kreditaktien	216.—	215.90	Hansa Dampfschiff.	120.—	120.20
Berl. Handels-Ges.	156.10	156.20	Wollkämmerei-Ak.	148.50	149.10
Darmstädter Bank	135.90	136.—	4 Pfdr. Rh. W. B. Gr.	101.—	101.—
Deutsche Bankak.	208.70	208.90	Mannh.-Rh. Dr.	—.—	—.—
Disc. Comm. Aktien	187.50	187.40	Kanonengießer	121.10	121.50
Dresdener Bank	143.20	143.10	Hörder Bergw.	110.50	110.—

Privat-Diskont 2 1/16 %.

W. Berlin, 25. Sept. (Telegr.) Nachbörse.

Credit-Aktien	216.20	216.10	Lombarden	20.—	20.—
Staatsbahn	153.50	153.50	Diskonto-Comm.	187.20	187.60

Berlin, 25. Sept. (Tel.) Fondsbörse. Trotz der vorliegenden ungünstigen Berichte über die Lage des Ruhrkohlenmarktes war die Börse bei Eröffnung in etwas besserer Veranlagung, in ursächlichem Zusammenhang mit der relativ besseren Haltung der Neuyorker Börse. Der Montan-Aktien-Markt sprach sich allgemein fester aus infolge weiterer günstiger Beurtheilung des Jahresabschlusses der Laurahütte. Bevorzugt waren Harpener, Gelsenkirchener und Hibernia. Auch Hüttenaktien preishaltend. Der Bankenmarkt zeigte bei mäßigem Geschäft Stetigkeit. Am Fondsmarkt sind zumeist die gestrigen Schlußkurse zu verzeichnen. Am Eisenbahn-Aktienmarkt hielt sich das Geschäft in engen Grenzen, doch vermochten sich die Kurse nicht auf dem Niveau des gestrigen Schlusses zu behaupten. Schifffahrts-Aktien behauptet. Trust-Dynamit schwach, um 2 Proz. niedriger, angeblich auf Hamburger Abgaben.

Im weiteren Verlaufe gestaltete sich der Verkehr schwerfällig und abwartend wegen Erwartung der Erhöhung der Bank-Rate in London. Ultimogeld 4,25 Proz. Später verlautete, daß die Bank von England den Diskont nicht erhöhte. In der dritten Börsenstunde ruhig bei weiterer Behauptung, doch machte die Nichterhöhung des Diskonts in London keinen nennenswerthen Eindruck. Industrie-Werthe des Kassa-Marktes nicht einheitlich, nur einzelnes besser, doch zumeist wenig Geschäft. Schuckert 3,5 Proz. höher. Privatdiskont 2,5 Prozent.

Wiener Effektenbörse.

Wien, 25. Sept.

Kreditaktien	684.—	684.50	Oesterr. Papierrente	101.10	101.15
Staatsbahn	718.75	715.50	Oest. Kronenrente	—.—	100.10
Lombarden	77.—	77.—	Ungar. Kronenrente	97.90	97.92
Marknoten	117.12	117.12	Alpine Montan	377.50	374.—
Ungarn	—.—	—.—	Tend.: schwach.		

Wien, 25. Sept.

Kreditaktien	686.—	685.—	Buschtiehrad. B.	10.02	10.00
Oest.-Ung.	15.92	15.95	Oesterr. Papierrente	101.15	101.05
Bank u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	„ Silberrente	101.—	100.90
Unionbank	542.—	540.—	Oest. Goldrente	121.10	121.05
Ungar. Kredit	726.—	725.—	Ungar. Goldrente	120.05	120.—
Wiener Bankverein	457.—	457.—	Ungar. Kronenr.	97.95	97.90
Länderbank	395.—	396.—	Wch. Frkf. sicht	117.11	117.10
Türk. Loose	115.—	115.—	„ London „	239.62	239.57
Alpine	376.—	375.—	„ Paris „	95.13	95.13
Tabak-Aktien	320.—	321.—	„ Amstrd. „	197.85	197.80
Nordwestbahn	453.—	451.—	Napoleons	19.07	19.07
Elbthalbahn	467.—	466.—	Marknoten	117.11	117.10
Staatsbahn	715.—	715.—	Bankdisk. 4 %		
Lombarden	77.—	77.—	Tend.: still.		

Pariser Börse.

Paris, 25. Sept. Anfangskurse.

3% Rente	99.95	100.10	Türk. Loose	122.50	123.—
Italiener	102.45	102.25	Ottomanen	582	581
Spanier	86.20	87.10	Rio Tinto	1091	1105
Türken D.	28.55	28.57	Bankdisk. 3 %		

Paris, 25. Sept. Schlußkurse.

3% Rente	100.07	100.17	Staatsbahn	—.—	—.—
Italiener	102.37	102.55	Lombarden	—.—	—.—
Egypter	—.—	—.—	Ottomane	584.—	583.—
Spanier	86.95	87.42	Rio Tinto	10.97	11.06
Portugiesen	30.80	31.20	Tend.: fest.		

Londoner Effektenbörse.

London, 25. Sept. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3% Reichsanleihe	91 3/4	91 3/4	Rio Tinto	[illegible]	49 3/4
5% Chinesen	102 1/4	102 1/4	Southern [illegible]	77 3/4	77 1/4
4½% Chinesen	91—	91—	Chicago [illegible]	109.—	108 1/4
2¾% Consols	93 1/4	93 3/16	Denver Pref.	[illegible]	95—
4% Italiener	101 3/4	101 3/4	Atchison Pref.	103—	104 7/8
4% Mon. Griechen	44—	44—	Louisv. Nashv.	154 1/4	153—
3% Portug.	30 3/4	30 3/4	Union Pac.	109—	119 1/4
Spanier	85 7/8	86 1/8	Tend.: träge.		
Türken D.	27—	28 5/8	Debeers	21 5/8	21 3/4
4% Argentinier	68 3/4	68 1/2	Chartered	3 1/4	3 1/4
3% Mexikaner	27—	26 7/8	Goldfields	8 1/4	8—
5% „	102 1/4	102—	Randmines	11 5/8	11 1/4
Tend.: still.			Eastrand	8 5/8	8 3/8
Ottom.	13 1/4	13 1/4	Tendenz: still.		

Bankdiskont 3½ %.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 25. September. (Telegramm.) Produktenbörse. (Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

		24.	25.
Weizen	per September	153.25	151.—
	per Oktober	153.50	153.—
	per Dezember	154.—	153.75
Roggen	per September	139.75	140.25
	per Oktober	138.—	138.50
	per Dezember	136.75	137.—
Hafer	per September	136.25	136.25
	per Dezember	—.—	—.—
Mais	per September	—.—	128.75
	per Dezember	118.75	121.—
Rüböl	per Oktober	51.10	51.10
	per Dezember	50.10	50.—
Spiritus 70er loco		41.20	—.—
	per September	—.—	—.—
Weizenmehl		—.—	23.—
Roggenmehl		—.—	20.10
	per Oktober	—.—	—.—

Wetter: Schön.

Berlin, 25. Sept. (Tel.) Produktenbörse. Auf den Rückschritt in Nordamerika und prächtiges Wetter war die Stimmung anfänglich matt, besonders für Weizen. Für Roggen war hinreichend Kauflust vorhanden. Für spätere Sichten hoben sich die Preise etwas über den gestrigen Preisstand. Hafer matt. Rüböl behauptet. Spiritus nicht umgesetzt. Wetter: schön.

Liverpool, 25. Sept. (Schlußkurse).

		24.	25.
Weizen	per Sept.	5.09 1/2 ruhig	5.09 1/2 ruhig
	per Dezb.	5.10 1/8	5.10 1/4
Mais	per Okt.	5.04 1/2 ruhig	nom. fest
	per Jan.	4.01 3/8	4.01 3/8

London, 25. Sept. (Baltic. Anfang.) Wetter: Schön. Weizen war bei Eröffnung des Marktes träge und unthätig.

Mais blieb bei Eröffnung des Marktes stetig, aber ruhig.

Gerste nahm bei Eröffnung des Marktes eine stetige, aber ruhige Haltung an.

Hafer: Die ruhige, aber stetige Tendenz hielt bei Eröffnung an.

Rapssaat wurde mit einer stetigen Tendenz eröffnet.

Leinsaat wurde mit einer ruhigen Tendenz eröffnet.

W. New-York, 25. Sept. (Mittelbepesche).

Weizen per Dezember	73 7/8 willig	73 7/8 stetig
Mais per Dezember	51 1/8 willig	51 5/8 fest
Baumwolle: per Oktober	8.63 stetig	8.67 fest
per Januar	8.76	8.78

W. Chicago, 25. Sept. (Mittelbepesche).

Weizen per Dezember	69 7/8 willig	69 7/8 stetig
Mais per Dezember	45 7/8 willig	46 fest
Schmalz per Oktober	10.07	10.—
Pork per Oktober	16.80	16.75

Paris, 25. Sept.

	24.	25.
Rüböl per September	56 —	57 1/4
per Oktober	57 5/8	57 1/4
per Nov.-Dezbr.	57 1/8	57 1/8
per Januar-April	57 5/8 ruhig	57 1/8 ruhig
Spiritus per September	34 —	33 7/8
per Oktober	34 —	34 —
per Nov.-Dezbr.	34 1/4	34 —
per Januar-April	34 3/4 ruhig	34 3/4 „
Weißer Zucker per Sept.	21 5/8	21 3/4
per Oktober	22 5/8	22 5/8
per Januar-April	23 1/8	23 1/8
per März-Juni	23 5/8 matt	23 5/8 fest
Rohzucker 88° loco	16 3/4-17 beh.	16 3/4-17 beh.
Mehl per September	28 75	29 —
per Oktober	27 90	28 —
per Nov.-Februar	27 10	27 05
per Januar-April	27 10 beh.	27 20 fest
Weizen per September	20 55	20 70
per Oktober	20 50	20 50
per Nov.-Februar	20 50	20 40
per Januar-April	20 55 beh.	20 55 fest
Roggen per September	15 25	15 50
per Oktober	15 25	15 25
per Nov.-Februar	15 25	15 25
per Januar-April	15 25 ruhig	15 25 ruhig

Wetter: Schön.

Schmalz.

Paris, 25. Sept. Talg 70.50. Ruhig.

Antwerpen, 25. Sept. Schmalz. Amerikanisches Schweineschmalz 142.——141.—.

Kaffee.

Hamburg, 25. Sept. Schlußkurse. Kaffee good average Santos per Sept. 29 3/4, per Dez. 30 1/4.

Antwerpen, 25. Sept. Kaffee Santos good average per Sept. 36 3/4, per Dez. 37 1/4, per März 37 1/4, per Mai 38—.

Zucker.

Antwerpen, 25. Sept. Zucker per August 15 3/4—16 1/4, per Okt.-Nov.-Dez. 15 3/4, per Jan.-Febr.-März 16 3/4.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 25. Sept. Petroleum. Standard white o —.— Baumwolle 47.50. Ruhig.

Antwerpen, 25. Sept. Petroleum: Schlußkurse. Raff. Tipe weis loco 18—, per Sept. 18 1/4, per Okt.-Nov. 18 3/4.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 25. Sept. Zinn Banca loco 72 3/4, Zinn Billiton —.

Glasgow, 25. Sept. Schottisches Eisen p. Kassa 56sh 0—d, per Monat 58sh 3—d. fest.

Middlesbarough, 25. Sept. Schottisches Eisen per Kassa 53sh 5 1/2 d, per Monat 53 sh 5—d. fest.

London, 25. Sept. Anfang Kupfer per Kassa 52 3/4. Kupfer 3 Monate 52 3/4, stetig. — Zinn per Kassa 118—, Zinn 3 Monate 119 1/4, schwach. — Blei spanisch, 10 7/8, Blei englisch 11 1/8, ruhiger. — Zink gewöhnlich 19—, Zink spezial. 19 3/4, ruhiger. — Quecksilber 8 3/4.

London, 25. Sept. Schluß. Kupfer per Kassa 52 3/4, fest. Kupfer 3 Monate 52 3/4. — Zinn per Kassa 118—, Zinn 3 Monate 119 3/4, unregelmäßig.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer (abwesend).

MARCHIVUM

Standesregister-Chronik Mannheim—Neckarau.

Sept. Verkündete:

18. Alois Theodor Schmitt, F.-A. u. Anna Maria Kurz.
18. Gust. Adolf Friedr. Stephan, Bäcker u. Maria Kunig.
20. Martin Schiel, Metallschleifer u. Elisabetha Gropp.
22. Alois Schneider, Schlosser u. Anna Maria Schuhmacher.
19. Konrad Bach, Maschinist in Mannheim u. Karoline Friedrike Henriette Mathilde Walch.

Sept. Geborene:

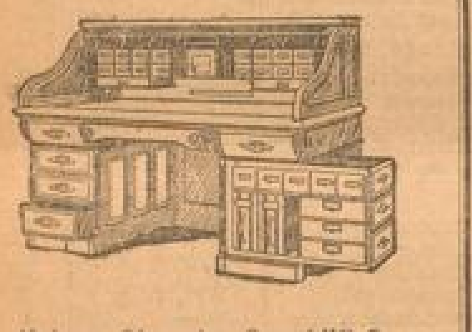
14. d. Landw. Georg Valentin Zeilfelder e. S. Heinr. Wilh.
14. demselben e. S. Martin Emil
18. d. Gummiarb. Max Baumgarten e. S. Paul Otto.
18. d. Tagl. Peter Kohl e. T. Anna Katharina.
20. d. Mineralwasserfabrik. Ludw. Schuhmacher e. S. Josef.
19. d. † Invaliden Nikolaus Braun e. S. Sebastian.
21. d. Fabrikmeister Friedrich Ochs e. S. Albert Valentin.
22. d. Gummiarb. Rupert Brandstätter e. T. Rosa.
19. d. Kaufmann Peter Kohl e. S. Walther Georg Leo.

September. Gestorbene.

18. Christina Katharina, T. d. Kernmachers Georg Friedr. Black, 9 M. 6 T. a.
18. Gust. Lud., S. d. Bäckers Wilh. Wacker, 3 M. 10 T. a.
19. Rosine, T. d. Fabrikarb. Jakob Kattermann, 18 T. a.
19. Erna Helena, T. d. Maurers Ad. Schmitt, 1 M. 14 T. a.
21. Johanna, T. d. Tagl. Josef Ambros, 11 T. a.
23. Gg. Wilh. Hch. Rob., S. d. Spenglers u. Installat. Gg. Wilh. Wiemer, 3 M. a.
23. Pius Hambsch, verh. Fabrikarb., 27 J. 6 M. a.

Gegründet 1810. **Atelier** Gegründet 1810.
Bildhauerei und Kunstgewerbe.
Spezialität: 17785
Grab-Monumente.
C. F. Korwan
Atelier und Lager am Friedhof.
Wohnung: Rupprechtstrasse 14.

Bei Sterbefällen
halte mein großes und reichhaltiges Lager in
Sterbekleidern
Bouquets, Kranzschleifen, Laub- und Perlkränzen, sowie Friedhofkreuzen in allen Größen bestens empfohlen. 25904
Heinrich Bader, S 1, 11, Städt. Sarg-Lieferant.


Haben Sie ein Geschäft?
Ja? Dann verbringen Sie ein Dritteil Ihres Lebens im Bureau. Warum richten Sie sich Ihr Arbeitszimmer dann nicht angenehm u. mit bequemen Gegenständen ein? Es muss darin so sein, dass Sie sich freuen, hinein zu kommen, dass Sie bedauern, daraus fort zu müssen. — Angenehmes leichtes Arbeiten hilft zum Erfolg, bewirkt gute Resultate Ihrer Thätigkeit. Das wichtigste ist Ihr Schreibtisch! Haben Sie einen guten?
Union-Tische
sind weltbekannt als die besten u. praktischsten. Ob in billigen oder in höheren Preislagen, Sie finden für Ihr Geld keine gleichwertigeren Tische. — Flachtische, Rolljalousietische, Stehpulte, Sitzpulte in allen Ausführungen — Verlangen Sie Prospekte. 25272
Heinrich Zeiss, Grossherzogl. u. Herzogl. Hoflieferant.
Stammhaus Frankfurt am Main 8, Kaiserstr. 36.
Filiale in Mannheim, C 3 No. 9.

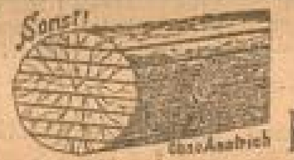
Darmstädter Pferde-Lotterie.
Ziehung am 8. Oktober. 1 Loos nur 1 Mark.
(Ziehungsliste und Porto 20 Pfg.)
1 eleg. Wagen, Zweispänner mit 2 Pferden und compl. Geschirr i. W. von M. 6000.— 26288
1 Reitpferd mit Sattel u. Zaum i. W. von circa M. 2000.—
1 Stuhlwagen mit 1 Pferd und Geschirr im W. von circa M. 1700.—
17 Pferde oder Fohlen im Gesammtwerth von M. 10300.—
535 andere Gewinne im Gesammtwerthe von M. 5000.—
General-Vertrieb der Loose:
L. F. Ohnacker, Darmstadt.

Ziehung garantiert 2. Oktober 1902.
Pfälzische Pferde Loose 2. Serie.
Gewinnchancen gegen Vorjahr nahezu verdoppelt. Loose à 1 Mk., 11 Loose Mk. 10.— empf. Hauptvertr. Stadtschreiber Matheis in Zweibrücken, J. F. Lang Sohn Heddesheim, R. Götz Karlsruhe, M. Herzberger E 3, Mannheim, sowie die bekannten Loosverkaufsstellen. 8475

Pfälzische Bank, Mannheim.
Actien-Capital: Mk. 50 Millionen. — Reserven: Mk. 10½ Millionen ca.
Hauptsitz: Ludwigshafen a. Rh. Niederlassungen in München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserslautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Neustadt a. H., Frankenthal, Landau, Alzey, Dürkheim, Grünstadt, Osthofen, Bensheim.
Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Annahme von verzinslichen Baareinlagen auf provisionsfreiem Checkconto und von Spareinlagen. 16834
Wir vergüten gegenwärtig bis auf Weiteres:
mit ganzjähriger Kündigung à 3½%
„ halbjähriger „ „ 3¼%
„ vierteljähriger „ „ 3%
ohne Kündigung „ 2%
An- und Verkauf von Devisen und Discontirung von Wechseln.
An- und Verkauf von Werthpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren rc. in feuer- und diebessicheren Gewölben mit Safes-Einrichtung.
Incasso von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesensätzen.
Einlösung sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine.
Trassirungen, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegeldbriefe rc.
Versicherung verloosbarer Werthpapiere gegen Coursverlust und Controlle der Verloosungen.
Alles zu den billigsten und coulantesten Bedingungen.

M. Klein & Söhne
Telephon 919. E 2. 4/5. 1 Treppe hoch.
20447 **Größtes Etablissement für Wäsche-Ausstattungen.**
Herren-Hemden nach Maaß.

Specialität: deutsche und englische **Eisen- und Messing-Bettstellen.**
Permanente Ausstllung
Completer Betten
18 Verkaufsräume. von einfacher bis zu hocheleganter Ausführung.
Patent-Stahl-Matratzen verschiedener Systeme.
Gardinen. Teppiche. Steppdecken-Fabrik.



Schutz gegen **Luftrisse**

Kein Reissen und Ersterben des Holzes.
Wirkt conservirend. — Geringe Arbeit. — Unbedeutende Kosten. — Leichte Verwendbarkeit
Rheinische Holzverwertung A.-G. Rheinau-Mannheim.

Teppich- und Möbelhaus
Ciolina & Hahn
(früher Alb. Ciolina, Kaufhaus)
Telephon 488. MANNHEIM, N 2, 9c Telephon 488.
Möbel-Ausstellung.
Ständiges Lager v. über 50 Musterzimmern
als
Salon-, Speise-, Herren-, Wohn- und Schlafzimmern
in allen Styl- und Holzarten.
Anfertigung von Zeichnungen und Entwürfen, im eigenen Atelier.
Aufstellung von Kostenberechnungen ohne Verbindlichkeit. 25775
Besuch unseres Lager erbeten.

Gewerbliche Impressen
über
Annahme jugendlicher Arbeiter, Arbeitsbescheinigungen, Krankheitsbescheinigungen, Ausnahmen von der Sonntagsarbeit, Ueberarbeits-Bewilligung,
Anmeldung zur Unfallversicherung, Lohnzahlungs-Tabellen, Lohnzahlungs-Bücher, Universal-Lohn-Register, Unfall-Anzeigen
empfiehlt in allen Quantitäten die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.
Abtheilung: Handelsschule.
An unserer Anstalt bestehen Unterrichtskurse für:
Französische Sprache, Englische Sprache, Italienische Sprache, Doppel. Buchführung.
Bei genügender Betheiligung werden auch Kurse für:
Spanische Sprache und **Russische Sprache**
errichtet. Anmeldungen sind an das Bureau des Vereins zu richten, woselbst auch Unterrichts-Bestimmungen abgegeben werden.
56773 DER VORSTAND.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.
Stellenvermittelung für häusliche Dienstboten
Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen rc. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Ortskrankenkasse der Dienstboten, O 3, 11/12, Stellen vermittelt. Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 20149
Die Verwaltung: Kempf.

Bitte.
In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken** und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.
Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 23885
Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.
Karlsruhe im Mai 1902.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Wasche mit Luhns 25577

Unterricht
English Lessons.
Specialty: 6529
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, E 1, 8.

Handels-Curse von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tit. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume

Stellen finden
Nebenverdienst.
Zu hohem Nebenverdienst ist redegewandten Herren (auch stellenlosen Kaufleuten) günst. Gelegenheit geboten.
Anerbieten sind unt. Nr. 2557b an die Exped. d. Bl. zu richten.

Vertreter.
Für Mannheim (Stadt- und Landbezirk) werden zur Einführung eines neuen Unternehmens
ca. 50 tücht. Vertreter gesucht
geg. Vergütg. hoh. Provision. Gefl. Off. u. Chiffre A. Sch. K. hauptpostlagernd Mannheim.

Arbeitsmarkt der **Central-Anstalt** für Arbeitsnachweis jeglicher Art.
Telephon 1920.
S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.
Stelle finden.
Männliches Personal.
Buchbinder, Cigarrenmacher, Friseure, Gärtner, Glaser, Rahmenmacher, Küfer, Keller-Küfer, Anstreicher, Lackirer, Maurer, Hufbeschlag- und Zeug-Schmied, Schneider, Bau-, Möbel- und Modellschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Spengler, Zimmer-Tapezier, Wagner.
Lehrlinge.
Bäcker, Friseur, Kellner, Maler, Mechaniker, Modell-Schreiner, Schlosser, Schmied, Spengler, Tapezier.
Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. koch., Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschaftsköchin, Haushälterin, Lehrmädchen, Kindergärtnerin, Zimmermädchen für Herrschaft, Kindermädchen, Kleidermacherin, Laufmädchen, Fabrikarbeiterinnen.
Stelle suchen:
Männliches Personal.
Bauschlosser, Maschinist, Heizer.
Ohne Handwerk:
Aufseher, Ausläufer, Bureaudiener, Einkassirer, Portier.

Ankauf
Gut erhalt. Badeeinrichtung zu kaufen gesucht.
Off. nebst Preisang. u. H. L. 2560b an die Exped. ds. Bl.

Zu kaufen gesucht größerer Posten Falzziegel u. Biberschwänze in rother Naturfarbe. Offerten unter L. R. Nr. 2277b an die Expedition dies. Bls.

Milch- oder Flaschenbier-Geschäft zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 8888

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann, E 2, 12.** 20046

Vermischtes
L. Stempel's Erben haben in ihrem Hause in **Käferthal,** Mannheimerstraße 86, ein
Wasserreservoir
von 3,80 m Länge, 1,70 m Breite, 1,50 m Höhe **billig zu verkaufen.** 26786
Reflektanten wollen sich behufs Besichtigung an Herrn **Philipp Wolfgang,** Gewerbestr. 12 in **Käferthal,** wenden.

Gut sprechender grauer **Papagei** ist preiswerth zu verkaufen. 25563 **Gr. Wallstadtstraße 48, III.**

Junge Dackel prim. Abstamm. zu verk. 24895 **Rheinaustr. 26,** part.

Läden
C 1, 16 1589
Grosser Eckladen
mit Comptoir und 2 daranstoßend. Räumen, worunter ein sehr großer Saal nebst Zubehör, per 1. April 1903 ev. schon früher zu verm. Näh. i. Bureau u. d. Laden.

Eckladen
D 5, 7 ist sofort für einige Monate zu vermieth. Näheres R 3, 10. 8375

E 1, 10
schöner Laden sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 8805

F 3, 1, Laden
mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffee- etc. engros u. detail-Geschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 6458

K 2, 29
Geräumiger Laden mit Wohnung, zusammen oder getheilt, pr. sofort zu vermiethen. — Zu erfragen in **F 2, 9a** od. **G 3, 16.** 1789

O 3, 11/12, Kunststr., große Läden mit Magazinsräumen zu v.

100% Gewinn.
Für eine leicht verkäufliche **patent. Neuheit** wird ein
Vertreter
für **Mannheim gesucht.** 26777
Offerten unter Chiffre **Z. Z. 7175** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

MARCHIVUM

Thee-Meßner

der beliebteste und verbreitetste, als tägliches Frühstück feinster Kreise jetzt in Mode.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. 20463a

Breite Straße, moderner Laden und 1 Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. 7854 Näheres: **Gebr. Reis.**

Eichelsheimerstraße 44, eingerichtete **Metzgerei** m. Souterrain u. Wurstküche, auch f. jedes andere Geschäft sehr geeign., sof. zu verm. Näh. Contorbpl. 6, II.

Jungbuschstr. 8 schöner Laden in gut. Lage, für jedes Geschäft geeign., zu v. Näh. **T 2, 8,** Laden. 8601

Gr. Merzelstr. 43 sind 1 Laden mit 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 5628 Näh. **Gr. Merzelstr. 47,** 2. St.

2. Querstr. 24, Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 28865

Seckenheimerstraße 8, großer schöner Laden mit großem Schaufenster, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäftszweig, für gutes Weißwaarengeschäft sehr geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7898

Schwetzingerstr. 158, Neubau, ein schöner Laden m. Wohn., mit od. ohne Magazin, auf 1. Okt. od. später preiswürdig zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 27. 8581

Laden mit Zubehör, gute Lage, zu vermieth. Näh. **Leins, O 6, 3.** 7048

Schöner **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, Nebenzim., Prima Lage, zu verm. — Off. u. A. A. Nr. 8630 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

G 7, 45 Sackgasse, **Stallung,** für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21388 Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 34, Magazin mit Thoreinfahrt, Hofraum, Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung eingerichtet, sof. zu v. 8660

H 7, 34, Stallung für 6 Pferde mit Heuspeicher u. Hofraum zu verm. 8665

P 6, 20, Magazin, schön, groß und hell (mit oder ohne Bureau), jetzt als Tabaksmagazin dienend, auf 1. Oktober oder November zu vermiethen. Näheres bei **M. Marum, Verbindungskanal.** 7149

Kirchenstr. 5 (F 8, 8), helle heizbare Magazinräume 1. u. 2. Stock m. Gas- u. Wasserl. sof. zu v. 7039

Langstr. 26 Magazin, Werkstätte oder Bureau, 3 helle Räume mit Zubehör zu vermiethen. 7623

Seckenheimerstraße 104, große Werkstätte mit Thoreinfahrt zu vermiethen. 25085

Stallung für 2 oder 4 Pferde, mit oder ohne Wohnung, ist billig zu verm. Näh. **Waldhofstr. 7, Baubureau.** 8070

Magazin ständig, mit od. ohne Parterre-Wohnung, **sofort** zu vermiethen. 8606 Näheres **K 2, 11,** 2. Stock.

Stallung für 2 Pferde u. Heuspeicher zu verm. **Seckenheimerstr. 82,** part.

Eine Scheuer sofort billig zu vermiethen. 8728 **Kadel,** Mittelstr. 3.

2—3 Parterreräume für Werkstätte oder Stallung geeignet, einzeln oder zusammen, zu vermiethen. 8719 **J. Kratzert's Lagerhaus, S 6, 8.**

Zu vermiethen

B 6, 5

Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070 Näheres **E 5, 13** parterre.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

B 6, 10 1 leeres Zimmer ev. auch Küche z. v.

C 4, 18 part., **4 Zimmer** mit **Zubehör** und groß. Keller z. sof. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. 8333

C 4, 19 im 4. Stock, 2 Zim., Küche 2c. zu verm. Näh. **D 2, 11,** 3. St. 8062

E 4, 1 1 Tr. h. Herrschaftl. **Wohnung,** auch für Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. 2196b

G 4, 17 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. **G 4, 15.** 8670

G 5, 3 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer und Küche an ordentliche Leute zu vermiethen. 2012b

G 5, 15 Balkonwohnung, 3 Zim. u. Küche zu v. 2088b

G 5, 19 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. G 5, 15. 2089b

G 7, 8 6 **Zimmer, Küche** und **Mansarde** per 1. Oktober zu vermiethen. 8545 Zu erfragen parterre.

G 7, 20 4. St., fdl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 8401

G 8, 30 (Kirchenstr. 10), 3 Part.-Zimmer und Küche zu verm. 7839 Näheres Hinterhaus, II.

G 7, 40 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part.

H 4, 16|18 schöne Wohng., 3 Zim., Küche u. Zub. z. v. Näh. Laden. 1874b

H 4, 19|20 4 Zim. u. Zub. zu verm.

H 4, 27 5. Stock, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 2004b

H 7, 1 4. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller 2c. an ruhige Leute zu verm. 8197

H 7, 10 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. od. später zu verm. 8800 Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 25 3 Zim. u. Küche im 4. Stock an ruh. Familie zu verm. 8558

H 7, 25 1 großes Part.-Zimmer, unmöblirt zu vermiethen. 8559

H 7, 28 2. Stock, Hinterhaus, 4 Zim. sof. zu verm. Näh. parterre. 1606b

H 7, 28 2. St., 6 Zim., 2 Mans.-Z. nebst Zub. sof. zu verm. Näh. part. 1601b

H 7, 32 2. St., Seitenbau, abgeschl. Wohng. 3 Zim. u. Küche zu v. 2158b

H 8, 4 (Dalbergstr. 7), 2 und 3 Zim., Küche, Keller u. Zub. sof. zu verm.

H 9, 2 2. St., hübsche 4 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei **Ernst Kaufmann, Rechtsagentur, H 1, 14.** 8165

J 2, 4 Seitenb., 2 Zim. und Küche zu verm. 7873

Neckarstr., K 1, 4, 3. Stock, elegante Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober oder später zu vermiethen. 8729 Zu erfr. daselbst im Comptoir.

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 23346 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7157

K 2, 29

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, 2. Stock, per sofort zu vermieth. Zu erfragen in **F 2 9a** oder **G 3, 16.** 7784

K 4, 23 Part.-Wohnung zu verm. 10265

L 2, 3 2. St., 5 Zim. nebst Küche, per 1. Okt. zu vermieth. Näh. parterre. 8505

L 2, 6 Part.-Wohn. 3—4 Z. u. Zubeh. z. v. 2029b

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber

herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5488

L 4, 12 2 sch. Zim. m. Küche (Gaupenzim.) z. v. 1885b

L 12, 12 4. St. l., 3 Zim. u. K. z. verm. 7285b

L 13, 5 2. u. 3. Stock, 6 Zimmer mit Bad und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. **O 7, 15, Bureau,** im Hof. 8563

L 13, 5 4. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör an ruhige Familie per sofort zu vermiethen. Näh. **O 7, 15 Bureau,** im Hof. 8564

L 14, 3 schöne 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre. 7702

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

L 15, 15

eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Okt. zu verm. Näheres **N 3, 9,** eine Stiege hoch. 6418

L 15, 15 elegantes Hochparterre, 8 Zim. mit allem Zubehör und Garten sofort od. später zu v. 8441 Näh. N 3, 9, eine Treppe hoch.

M 1, 1,

3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör sofort oder per Frühjahr zu vermiethen. 16250

M 5, 6 parterre, 3 Zim. nebst Küche, Keller u. Mansardenkam., bes. für einz. Herrn od. auch als Bureau-Räumlicht. geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. im 1. Stock. 1095b

M 7, 22

3. Stock.

Wegen Wegzugs 2 sehr schöne freundliche je **4 Zimmer-Wohnungen** mit Küche und Zubehör, **event.** auch als eine Wohnung zusammen per 1. **Oktober oder später** zu vermiethen. 8894 Näheres **M 7, 22,** part., Bureau.

N 3, 16 2 Zim. u. Küche u. 4 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 1777b

N 3, 17 gr. Zim. m. Vorpl. u. Alkovt. z. v. 2146b

N 4, 14 3 Parterrezimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 2178b

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Bureau im Hof. 7103

O 7, 14 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. 7124 Näh. **O 7, 15.** Bureau Hof.

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5849

O 7, 19,

2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 8426 Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

Q 1, 4 (Breitestr.), 2. St., sch. abgeschl. Wohng. 5 Z. K. u. Zub. sof. od. später z. v. Dies. eign. sich auch vorz. f. geschäftl. Zwecke. Näh. **Jul. Branz, pt.** 8563

Q 2, 23 Hinterhaus, kleine Wohnung, 2 Zim. zu verm. Näh. Laden. 2236b

Q 4, 7, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v.

Q 5, 13 kleine Wohnung zu verm. 8691

Q 7, 8 Parterrewohnung, 4 Zimmer und Küche, auch für Bureau geeignet, auf 1. Oktober zu vermiethen. 8381

R 3, 15a 2. St., 1 Zim. u. Küche zu v.

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar sofort, zu vermiethen. 7158

S 2, 16 2. St. Vrdhs., 2 Zim. u. Küche, Seitenb. 1 b. 2 Zim. u. K. a. geth. z. v.

S 3, 7a 5. St., 3 Zim. und Küche zu v. 2888b

S 6, 12 5. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v.

S 6, 33

Seitenbau, Parterre, 2 Zimmer, als Bureau geeignet, zu verm., entl. mit kleinerem Magazin. Näheres 4. Stock. 8501

S 6, 37 2 Zimmer 2c. 3 Zim. u. Küche z. v. 8039

S 6, 39, Neubau 3 und 4 Zimmer-Wohnungen sowie Laden mit Wohnung auf Oktober oder später zu vermiethen. Näh. R 7, 8. 1649b

T 1, 13 schöne neu hergericht. Wohng., 6 Zim., K., Badezim., Garderobe nebst Zub. zu verm. Näh. 4. St. r.

T 2, 8 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2340b Näh. **Collinistr. 14,** 2. St.

T 2, 9 4. St., 2—3 Zimmer u. Küche zu v. 1760b

T 4, 6 u. 7 eine Wohng. im 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zug. für M. 850 p. Jahr zu verm. Näh. 1. 2. Stock. 1689b

T 5, 6 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Okt. zu vermiethen. 8645 Näheres 2. Stock bei **Held.**

T 6, 17 4. St., **3 Zimmer, Küche u. Zubehör** per 1. Oktober an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 8480 Näh. **Bureau,** part.

U 1, 7 4. St., geg. den Hof, 2 schöne helle Zim. u. Küche sow. Keller pr. 1. Okt. z. v.

U 3, 32 Hochpart., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu vermiethen. 1604b

U 4, 18 4. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. pr. 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 1244b

U 4, 19 Balkonwohnung, 4 Zim., Küche 2c. bis 1. Okt. z. v. Näh. Part. 8546

U 6, 12a Friedrichsring, 1 leeres Zim. zu verm. Näh. 3. Stock. 8373

U 6, 20 2 Zim. u. Küche u. Zub. à Mon. 25 M. bis 1. Okt. z. v. Näh. 2. St.

U 6, 22 4 Z., Küche, Magdk. u. Zub. p. 1. Okt. l. J. zu verm. Näh. 2. Stock. 1905b

U 6, 27 2 Zim. u. Küche z. v. N. Seitenb., p.

U 6, 27 Part.-Wohn. von 4 Zim. u. Zugeh. zu verm. Näh. Seitenbau, part.

U 6, 28 groß. Zim. u. Küche z. v. Näh. pt. 2144b

Augartenstr. 34 2 u. 3 Zim. u. Küche bis 1. od. 15. Oktbr. z. verm. 1916b

Augartenstr. 46 1 **Zimmer** und **Küche** zu vermiethen. 7313

Augartenstr. 49 Balkonw., 3 gr. febl. Zim., n. d. Str. geh., Küche 2c. sof. oder spät. zu verm. 1875b Zu erfragen **T 1, 2,** III.

Bismarckplatz 19, 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche, Keller und Mansarde per 1. Okt. z. v. 1219

Bismarckstr., L 15, 7 u. 8 schöner 3. Stock mit 7 großen Zimmern, Badezimmer u. allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 8036

Burgstr. 10, Neubau freundliche 3 Zim.-Wohnungen m. Zub. p. 1. Okt. zu verm. 8807

Böckstr. 10 1 Tr. r., geräumiges leeres Parterrez. mit sep. Eingang zu verm. 8690

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim. Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 7581

Beethovenstr. 5

1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7239 Zu erfr.: **Parterre, rechts.**

Collinistr. 14, 2 Zimmer und Küche, sehr geräumig, bis 1. Oktbr. z. v. 8843

Collinistr. 22 5. Stock, 3 od. 4 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 5. Stock. 2427b

Dammstraße Nr. 9, in schönster Lage der Neckarvorstadt, 2. od. 3. Stock mit Balkons per Oktober od. später zu verm. Näheres 3. Stock. 8295

Dammstr. 33 3. Stock, 2 schöne Zim. mit allem Zubehör zu vermiethen. 8368

Elisabethstr. 4.

Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. **C. Schweikart,** Architekt. 5801

Eichelsheimerstr. 3, nächst dem Schloßgart., 5. St., 2 od. 3 Zim. z. v. Näh. L 14, 20, Laden. 1969b

Eichelsheimerstraße 27

3. Stock, 4 Zimmer u. Küche sammt Zubehör per 1. Oktober **zu vermiethen.** 8344

Friedrichsfelderstraße 36, 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zub. sofort zu vermiethen. 2527b

Friedrichsfelderstr. 43/44, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 7049

Friedrichsring 38, elegante Parterre-Wohnung oder 3. Stock (7 Zim.) sof. od. sp. z. v. 8312

Neubau, Friedrichsfelderstraße 39/40, mehrere der Neuzeit entsprechende **Wohnungen,** 2, 3, 4 und mehr Zimmer, nebst einem schönen **Laden,** auch als Filiale jeden Geschäfts sehr geeignet, per 1. Aug. od. sp. z. vm. 7041

Gontardstr. 4 3. St., **helle Räume,** circa 100 Qm. 2 Zim. u. Küche auch f. Comptoir geeign., sof. z. v. 8725

Gontardplatz 7 4 **Zimmer,** Küche u. Zubehör sofort zu verm. 2373b

Gontardstr. 40 Nähe Hauptbahnhof., 2 ger. Wohng. je 3 Zim. u. Küche bill. zu v. 1810

Goethestr. 18

3. Stock, schöne 5 Zim.-Wohnung, Küche, Bad u. allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 7480 Näh. **Friedrichsring 36,** parterre.

Hafenstraße 26, 3. St., möbl. Zim. sof. billig zu v. 2516b

Hafenstr. 58, Vdh. 2. St. 1 Zim. u. Küche zu v. Zu erfr. 3. St.

Jungbuschstr. 8 (H 8, 37)

Schöne 7 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, preiswerth zu verm. 7891 Näh. daselbst im 2. Stock.

Jungbuschstr. 9

4. Stock schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per **1. Oktober** zu vermiethen. Näheres **Q 2, 3.** 6924

Kaiserring 38 4. Stock, eleg. ger. Wohnung, 9 Zim. m. Zub. z. verm. 7894 Näh. b. **J. Peter,** Viktoriastr. 12.

Kirchenstraße 26 G 8, 24, 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre. 2373b

Krappmühlstr.

(N 3—11.)

Sehr schöne **zwei u. drei Zimmer-Wohnungen** sofort zu vermiethen. 8700 Näheres daselbst.

Kleinfeldstr. 19, 2 Zim. u. Küche m. Balkon zu verm. 2881b

Luisenring 56, Haltestelle der Straßenbahn, im 2. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Parterre. 8385

Mollstraße 5 ist wegen Versetzung eine schöne 2 Zim.-Wohn. m. Mans., Balkon 2c. an ruh. Leute sof. ev. spät. zu v. Näh. das. 2. Stock, lks. 2454b

Mollstr. 10.

Elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche nebst Zub. mit schöner, freier Aussicht auf Gärten per 1. Oktober zu vermiethen. 8839

Mittelstr. 38, Haltest. d. elektr. Bahn, 3. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Koch- u. Leuchtgas-Einrichtung mit Zubh., sowie 5. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu v. Näh. part. 8772

Nuitsstraße 18 (östliche Stadterweiterung). 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres **Peter Löb,** Baugeschäft, Hebelstraße 15. 7782

Parkring 33 gegenüber dem Stadtpark. 4. Stock, vollständig neu hergerichtet, **7 Zimmer, Badezimmer** und reichliches **Zubehör,** sofort oder später zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 7072

Prinz Wilhelmstraße 23 elegante **7 Zimmer** mit allem **Zubehör** zu verm. 1900

Prinz-Wilhelmstr. 25

3. Stock, eleg. Wohnung, 6 große Zim., Küche, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **Friedrichsring 36,** parterre. 7429

Pflügersgrundstraße 36, 38 u. 40, sowie Waldhofstraße 43a freundl. Wohnungen von 1, 2 u. 3 Zimmern u. Küche z. v. 7781 Näh. Pflügersgrundstr. 38, part.

4. Querstr. 3, 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 2015b

4. Querstr. 13 3. St., 4 Zimmer mit Küche per 1. Oktbr. zu v. 7112

4. Querstraße 44a, 4. St. lks., frdl. möbl. Zim. in bess. Hause an sol. Herrn bill. zu v. 1906b

6. Querstr. 5 2. Stock, 3 oder 4 Zim., neu hergerichtet, mit Balkon sof. od. spät. zu v. Näh. part. 1932b

11. Querstr 47a 8. Wohn., 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2290b

12. Querstr. 4 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 1866b

Rheinstraße.

Eine schöne Wohnung über 2 Treppen, 6 große, helle Zimmer nebst Balkon u. Veranda, Badezimmer mit Einrichtung, sowie sonstiges Zubehör ist an eine kleine ruhige Familie zu vermiethen. 8886 Näheres E 7, 23, 2. Stock.

Rheinstraße 8, Bel-Etage, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7703

Rheinhäuserstr. 60, 1 gr. Z. u. Küche z. Pr. v. 16 M. z. v.

Rheindammstr. 17 3. St., 4 Z., Küche und Zub. sofort od. später z. v.

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Rheinaustraße 28 2. u. 3. St., **Neubau,** elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör per sofort oder später beziehbar, zu vermiethen.

Rheindammstraße 37 parterre, 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde per Oktober zu vermiethen. 7833 Näh. **Rheinaustr. 24,** part.

Rennershofstraße 22, 1 Tr., prachtv. 6 Zim.-Wohn. mit all. Zubehör, **Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten** sof. od. später zu v. Näh. **Alpenreiter, T 1, 11.** 8880

Riedfeldstr. 14, 3 Zim. und Küche billig zu vermiethen. 20791

Riedfeldstr. 14 Wohn., 1 Zim. u. 2 Zim. und Küche billigst zu verm. 8004

Riedfeldstraße 35/37 2 und 3 Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermiethen. 8446 Näh. bei **Essinger,** 2. Stock das.

Oestlicher Stadttheil

Rosengartenstraße 30, eine schöne 8 Zim.-Wohnung mit Zub. M. 480 per sofort zu verm. Näheres daselbst 3. Stock, links. 18934

Rupprechtstr. 8

2—3 Zimmer und Küche im Souterrain **per** 1. Oktober z. v. Näh. **Lamehstr. 5,** pt. 8823

Rupprechtstr. 8.

Schöne 5- bezw. 6-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer und allem sonstigen Zubehör sofort, ev. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. h., lks. 8842

Seckenheimerstraße 9, 3. St., 9 Zimmer, Mansarde per 1. Okt. event. später zu verm. 1863b

Seckenheimerstr. 33, 3 Zim. u. Küche od. 2 Z. u. K. z. v.

Seckenheimerstr. 46 II. 3 Z. u. K. z. vm.

Seckenheimerstr. 82, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. Näheres parterre. 1920b

Schwetzingerstr. 20, 3. St., 1 Wohng., 2 Zim. u. Küche u. 1 Wohng., 3 Zim. u. Küche im 4. Stock zu vermiethen. 8796

Schwetzingerstr. 124 eine Tr. hoch, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, 2 Treppen, 2 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober oder später zu verm. 8901 Näheres in der Wirthschaft.

Neubau Schwetzingerstr. 158 Mehr. Wohn., 1, 2 u. 3 Zim. u. K., sowie ein Laden m. Metzgerei-Einr. u. Werkst. auf 15. Sept. od. sp. z. v. Näh. Rheinhäuserstr. 27, part. 8856

Traitteurstr. 43, bess. 2 Zim.-Wohn. mit Balkon, Seitenb., 1 gr. Zim. u. Küche zu v. 2013b

Traitteurstr. 61 (b. Wespinstift) 4 Zim. u. K. u. 2 Zimmer u. K. u. 1 leeres Zim., sowie Werkstätte, auch als Bureau u. Magazin z. v. 1895b

Gr. Wallstadtstr. 54, 4. St., 1 Zim. u. K. m. fr. Aussicht a. kleine ruh. Fam. auf 1. Okt. od. spät. z. verm. Näh. Laden. 2141b

Werftstr. 9 1 Zimmer u. Küche zu verm. 2250b

Werderstrasse 29,

3. Stock,

Ecke Beethovenstr.

Hochelegante 7 Zimmerwohnung mit allem Comfort der Neuzeit, elektr. Licht, große Balkons, sowie freistehende Terrasse nach der Gartenseite 2c. zu vermiethen. 8893 Näheres daselbst, 2. Stock.

Windeckstr. 15 4. St., 3 Zim. u. Küche, 3. St. 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres parterre. 2307b

Wohnungen und Geschäfts-Lokale

in allen Grössen und Preislagen per sofort, 1. October u. später zu vermiethen durch **B. Tannenbaum,** Liegenschafts-Agentur, **O 6, 3** Telephon 1770. 8792

Zwei Wohnungen

je 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Q 7, 17, Bureau. 8935

Zwei schöne große Parterre-Zimmer, mit oder ohne Möbel an ruhigen Herrn auf 1. Oktober zu vermiethen. 8869 Näheres **R 6, 24,** parterre.

Schöne, große Gaubenwohnung, 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres **L 4, 12.** 1411b

2 Zimmer u. Küche mit Zubehör pr. 1. Okt. zu verm. 8736 Wilh. Brück, Metzger, Beilstr.

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Büreauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 29). 5877

Schöne helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Kammer billig zu vermiethen. 8693 Näh. **Schwetzingerstr. 106,** 2. St.

2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. **R 7, 10,** 2. St. r. 8938

Schöne neue Wohnung, 4 große Zim., Küche, Speisek., Badez., gr. Mans., Keller, Waschk. 1 Tr. wegzugsh. z. b. bill. Preise v. 50 bis 55 Mk. monatl. ab 1. Okt. b. Jb. z. v. Ausk. Jean-Beckerstr. 3 II. 1962b

Frdl. große 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. 8749 Näh. **K 4, 10** Hinth. 3 St.

Hochparterre, 3 Zimmer und Küche, ruhige, gesunde Lage in schönem Garten, der mitbenutzt werden kann, per 1. Nov. oder früher an stille Familie zu vermiethen. 8914 **Streiber,** 7. Querstraße 4 A.

Zu **Käferthal** mehrere schön gelegene Wohnungen, 3 Zim., Küche und Garten sof. zu verm. Näh. **Mannheimerstr. 68** in **Käferthal.** 1877b

Stengelhof.

Friedrichstr. 4, Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779 Näheres Metzgerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

A 1, 6 3. Stock, ein **möbl. Zimmer** an ein Fräulein zu verm. 2555b

B 4, 7 4. St., möbl. Zim. zu verm. 2453b

C 3, 4 1 Tr., 5 eleg. möbl. Zim. bestehend aus: Salon u. Schlafzimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Schlafzimmer einzeln (je mit Badezimmerbenutzung), zusammen od. einzeln zu verm. Näh. part. 7701

D 1, 12, 1 Tr. h., schön möbl. Zim. zu v. Näh. 2. St.

D 2, 14 3 Tr., lks., 1 gr. gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu v. 8109

D 3, 4 möbl. Wohn- u. Schlafzim., 1 Stiege, an 1 od. 2 Herren p. 1. Oktbr. z. v. 8743

D 4, 11 3 Treppen, freundl. möbl. Zimmer per 1. Okt. od. sp. zu verm. 8965

D 5, 3 4. St., 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 2066b

E 2, 18, Planken, 1 möbl. Zimmer per 1. Okt. zu verm. 2190b

F 5, 22 einfach möbl. Zim., auf die Str. gehd., für 14 M. an jg. Mann zu verm. Näheres 1 Treppe. 8972

F 6, 3 einfach möbl. Zimmer bill. zu verm. 2349b

G 3, 4 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 8850

H 4, 16 2 Tr., möbl. Zim. sep. Eing. z. v.

H 5, 1 3 Tr., 1 möbl. Zim. an Herrn zu verm. 2260b

J 4a, 11 Hochpart., ein gut möbl. Z. z. v.

K 1, 2 4. Stock, ein schön möblirtes Zimmer, **ungenirter Eingang,** sofort zu verm. 2280b

K 1, 2 2 Tr., **schön möbl. Zimmer mit ein und zwei Betten,** auf die Straße gehend, sof. zu v. 2353b

K 2, 15 2. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 2304b

K 2, 17 (Ring) hübsch möbl. Part.-Z. z. v.

K 2, 31 2. St., schön möbl. Zim. zu verm.

Luisenring, K 4, 13 2. St., möbl. Zim. mit gut. Pens. an bess. Herrn zu verm. 2302b

L 4, 2 1 Tr. hoch, sch. möbl. Zim. zu verm. 2402b

L 11, 19 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu v.

L 14, 2 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer z. v. 2480b

M 3, 9 2. St., 1 fein möbl. Zimmer mit Pension, p. 1. Oktbr. zu verm. 2121b

M 4, 5 ein einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. 8623

N 4, 1 2 Tr. r., 1 schön möbl. Zimmer, per sofort oder später zu vermiethen. 1967b

N 6, 6 1 | gut möbl. Zim. m. 2 | Pens. zu v. 1984b

O 4, 15, III. St. Ein schön möbl. Zimmer bis 1. Okt. z. v. 8748

P 2, 45

2 Treppen hoch, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 8890

P 4, 7 1 Tr., großes, gut möbl. Zim. zu v.

Q 1, 2 zwei gut möbl. Zim., einzeln od. zusammen, in bester Lage zu vermiethen. Näh. das., 3 Tr. 2558b

Q 5, 6|7 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. 2502b

Q 5, 19 möblirte Zimmer sofort zu verm. Preis 10 u. 8 Mark. 8788

Q 7, 24 einf. möbl. Zim. m. Pens. zu v. 2169b

Q 7, 24 groß und schön möblirtes **Wohn- u. Schlafzim.** mit Pens. für 1 oder 2 Herren zu verm. 2290b

R 3, 1 2 Treppen, ein möbl. Zimmer zu v. 2353b

R 4, 3 2. St., hübsch möbl. **Zimmer** an einen Herrn zu vermiethen. 8653

S 1, 2 Breitestr., 2 Tr., 1 sehr sch. möbl. gr. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen.

S 1, 2 2. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. 8785

S 1, 10 1 Tr., fein möbl. Zim. separat, zu v. 2357b

S 6, 20, Friedrichsr., 4. Stock, schön möbl. Zim. zu v. 2294b

T 6, 27 Friedrichsr., Tennisspl., 3 Tr. rechts, großes, helles hübsch möbl. Zim. p. 1. Okt. an besseren Herrn zu verm. 1988

U 1, 1 III., ein schön möbl. Zim. zu verm. 2211b

U 1, 26 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. z. verm. 2089b

U 2, 3

schönes möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 2288b

U 5, 21 3 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1—2 Herren billig zu v. 2440b

U 6, 10 Ring, 4. St., fein möbl. Zim. z. v.

Bahnhofplatz 9, 3 Treppen, schön möbl. Zim. z. v. 2142b

Beethovenstraße 4, parterre, Nähe des Wasserthurms, fein möbl. Zimmer zu verm. 2554b

Friedrichsplatz 5 4 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. Okt. zu v.

Hafenstr. 60 3. Stock, möbl. **Zimmer,** event. mit Pension, sof. zu v. 2445b

Kepplerstr. 23 3 Tr. l., möbl. Zim. zu v.

Luisenring 58

1 Treppe, 1 od. 2 schön möblirte Zimmer (Balkon) z. verm.

3. Querstr. 36 2. St. rechts, ein schön möbl. Zim. sof. od. spät. billig zu v. 2384b

Rheindammstr. 24 2. St. r., 2 möbl. Zim. zu verm. 1955b

Tattersallstr. 37, 3 Trepp., Nähe des Wasserthurms, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 2387b

Fein möblirtes

Wohn- u. Schlafzimmer

sofort oder 1. Oktbr. zu verm. 8868 **O 4, 13.**

Schlafstellen

J 3, 22 2. St., bess. Schlafstelle zu verm.

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1,83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.
Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „
Expedition: Nr. 218.

Nr. 215. Donnerstag, 25. September 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Pferderennen in Mannheim, hier: Droschkenverkehr betr.

Nr. 119805 II. Auf Grund der §§ 59 und 108, Ziff. 5, P.-St.-G.B. wird bestimmt:

1.

Die Fuhrwerke, welche am 28. und 29. September dss. Js. zu dem Rennen fahren, haben bei der **Hin- und Rückfahrt** die **Ringstraße, Friedrichsfelderstraße, Viehhofstraße** und erst **vom Schlacht- und Viehhof** ab die Seckenheimerstraße zu benützen.

2.

Auf der Seckenheimerstraße vom Tattersall **bis** zum Schlachthof dürfen nur die Wagen der elektrischen Straßenbahn, Radfahrer, Motorfahrzeuge, sowie Fußgänger verkehren.

3.

Sämmtliche Fahrzeuge haben genau die rechte Seite der Fahrbahn und ein mäßiges Fahrtempo einzuhalten.

4.

Den zur Regelung des Fuhrwerksverkehrs ergehenden Anordnungen der Schutzmannschaft und Gendarmerie ist unweigerlich Folge zu leisten.

Uebertretungen dieser Vorschrift werden mit Geldstrafen nicht unter 20 Mark geahndet.

Versuchsweise wollen wir auch diesmal das Vorfahren gestatten, unterstellen aber, daß nur vorgefahren wird, wenn dadurch keine Störungen des allgemeinen Verkehrs hervorgerufen werden. Sollten sich abermals Mißstände ergeben, so müßten wir künftighin das Vorfahren wieder verbieten. 2479

Mannheim, 22. Sept. 1902.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Bekanntmachung.

Impfung betr.

No. 1068401. Die unentgeltliche Impfung der impfpflichtigen Kinder wird in der Vorstadt Neckarau im laufenden Jahre jeweils **Freitags Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, im Impflokal „Badischer Hof“ durch den Gr. Bezirksarzt II, Herrn Medizinalrath **Behrle hier vorgenommen.**

Mit der Impfung wird erstmals am

Freitag, 26. Septbr. 1902, Nachmittags 2½ Uhr

begonnen.

Geimpft müssen werden:

1. Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, wenn es nicht nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden hat;
2. ältere impfpflichtige Kinder und Zöglinge, welche noch nicht oder schon einmal oder zweimal, jedoch ohne Erfolg geimpft wurden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene dem Gesetze zuwider der Impfung entzogen bleiben, werden an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen überstandener Blattern oder früherer Impfung befreit sein sollen oder zur Zeit ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse dem Impfarzte vorzulegen. Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeiden zu der von dem Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphterie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündung oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.

Wir bemerken ausdrücklich, daß bezüglich jeden Impflings noch besondere Benachrichtigung ergehen wird, wann er zur Impfung erscheinen kann. 2481

Mannheim, 22. Septbr. 1902.

Großh. Bezirksamt:
Heintze. 2481

Bestes Mittel gegen
Husten und **Heiserkeit**
ist
Bückings ges. gesch.
Isländ. Moos-Bonbons
Packet 20 Pfg.
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus
C. Unglenk,
P 1, 3. Breitestrasse. K 1, 5a.

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Burgt**, Hebamme **Colmar**, Judengasse 4. 22534

Bekanntmachung.

Referendär **Severin Bühler** ist für die Zeit vom 24. Septbr. bis einschließlich 14. Oktober l. J. dem Notariat Mannheim VII als Hilfsarbeiter mit den Befugnissen eines Notars und dem Wohnsitz in Seckenheim beigegeben. 2480

Karlsruhe, 30. August 1902.

Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
A. A.
Buch.

Nr. 23413. Ueber den Nachlaß des am 2. Juli d. J. hier verstorbenen Wirthes **Peter Haas** wird auf Antrag der Erben die Nachlaßverwaltung angeordnet und Friseur **Martin Wolf** hier als Nachlaßpfleger bestellt.

Mannheim, 19. Septbr. 1902.

Großh. Amtsgericht 7:
Koch. 2480

Ladung.

Nr. II 36833. Friedrich Heinrich **Schäfer**, geb. am 16. Novbr. 1871 zu Langenselbold, Landrathsamt Hanau, Taglöhner, zuletzt wohnhaft in Waldhof b. Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, ist beschuldigt, daß er als beurlaubter Ersatzreservist erster Klasse ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. XI — hierselbst auf:

Donnerstag, 6. Nov. 1902, Vormittags 9 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 13. September 1902 verurtheilt werden.

Mannheim, 22. Septbr. 1902.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts XI.
Dietrich. 2476

Bekanntmachung.

No. 26924 I. **Aus der Moritz u. Karoline Lenel-Stiftung,** welche nach Artikel ihrer Statuten den Zweck hat, ganz oder theilweise unbemittelten jung. Leuten zu ihrer höheren Ausbildung den Besuch von Hochschulen jeder Art zu ermöglichen, kommen für das Jahr vom 2. Februar 1903/04 mehrere Stipendien zur Vertheilung.

Die Bewerber um ein Stipendium müssen Angehörige eines deutschen Staates sein und in Mannheim ihren Unterstützungswohnsitz haben. Sie haben ferner nachzuweisen, daß bei ihnen die Voraussetzungen zutreffen, welche nach den Statuten zur Bewerbung befähigen. Bewerber wollen ihre Gesuche binnen 14 Tagen bei dem Stiftungsrath einreichen.

Die Statuten liegen innerhalb dieser Frist auf dem Bureau — Rathhaus, 1. Stock, Zimmer Nr. 10 — auf. 26594

Mannheim, 12. Septbr. 1902.

Der Stiftungsrath.
v. Hollander.
Winterer.

Heu-Lieferung.

Wir vergeben auf dem Submissionswege die Lieferung von **1000 Centnern prima süßes Wiesenheu** und **1000 Ctr. prima Blankleeheu I. Schnitt** ganz oder getheilt, lieferbar nach unserer Wahl per Bahn franko Viehhofgeleise.

Als Gewicht wird dasjenige unserer Fabrikwaage der Berechnung zu Grunde gelegt, gleichviel ob das Heu lose ausgeladen oder beim Ausladen gepreßt wird.

Angebote treten erst nach Umlauf von 8 Tagen vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Angebote auf diese Lieferung sind verschlossen und mit Aufschrift „Heulieferung“ versehen bis

Dienstag, 30. Septbr. 1902, Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau im städt. Bauhof U 2, 5 franko einzureichen, an welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgt.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Städtische Fuhr- u. Guts-Verwaltung:
Krebs. 26711

Dung-Versteigerung.

Montag, 29. Septbr. d. Js. Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städtischen Bauhofe U 2 Nr. 5 das Düngerergebniß von 138 Pferden vom 29. Sept. bis incl. 1. Novbr. d. Js. in Wochenabtheilungen. 26713

Mannheim, 20. Septbr. 1902.

Städtische Fuhr- u. Guts-Verwaltung.
Krebs.

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Donnerstag, 2. Oktober l. J., Vormittags 10½ Uhr beginnend, werden auf dem Bahnhof Heidelberg 13 Loose alte Schienen, eiserne Schwellen, Weichentheile und sonstige Altmaterialien im Gesammtgewicht von ca. 120 Tonnen versteigert. Zusammenkunft beim Römerwegübergang. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. 26734

Heidelberg, 21. Septbr. 1902.

Der Großh. Bahnbauinspektor II.

Bekanntmachung.

Unsere verehrl. Abnehmer ersuchen wir ergebenst, anläßlich eines Wohnungswechsels auf Quartalsschluß etwaige Wünsche wegen Aufnahme des Gasmesserstandes, Transferiren und Setzen von Messern, Erhebung der Geldbeträge u. s. w. **thunlichst frühzeitig, mindestens aber 8 Tage vor dem Termin** zugehen lassen zu wollen.

Wenn wir auch stets bestrebt sind, den Wünschen thunlichst rasch nachzukommen, so sind wir doch außer Stande, kurzfristige Bestellungen, die häufig erst am Tage vorher, manchmal sogar am Morgen des betr. Tages bei uns einlaufen, noch rechtzeitig zu erledigen. 26432

Mannheim, 8. Septbr. 1902.

Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.
Chr. Bayer. Bopp.

Zwangs-Versteigerung.

No. 7696. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Friedrich August Heim**, Wirth hier, eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am:

Freitag, den 3. Oktbr. 1902, Vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, A 1 Nr. 9 — versteigert werden. 25770

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Juni 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 183, Heft 11, Bestandsverzeichniß I.

Lagerbuch-Nr. 2950.
Flächeninhalt 2 ar 27 qm.
Stadtetter Lit. H 2 Nr. 6.
Hofraithe, hierauf steht:
a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller,
b. ein dreistöckiger Seitenbau, Wohnung und Werkstatt,
c. ein vierstöckiger Querbau, Wohnung und Werkstatt.
Schätzung 48,000 Mk.

Mannheim, den 2. Aug. 1902.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht:
Traumann.

Reelle Gelegenheit!
Große leistungsf. auswärtige (süddeutsche)
Möbel-Fabrik
liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute u. Beamte
Möbel jegl. Art compl. Betten
sowie **ganze Ausstattungen**, geg. monatl. od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.
Off. werd. durch Vorlegung v. Mittl. erled. u. sind erb. u. **K. 1008** a. d. Exp. [illegible]

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober ab gelten im **Verkehre zwischen Deutschland und Luxemburg** für Briefsendungen aller Art die Portosätze und Gewichtsstufen des inneren deutschen Verkehrs, nämlich:

Briefe, frankirt: bis 20 g 10 Pf., über 20 bis 250 g 20 Pf., Postkarten, einfach, frankirt 5 Pf., mit Antwort 10 Pf., Drucksachen: bis 50 g einschl. 3 Pf., über 50 bis 100 g einschl. 5 Pf., über 100 bis 250 g einschl. 10 Pf., über 250 bis 500 g einschl. 20 Pf., über 500 g bis 1 kg einschl. 30 Pf., Waarenproben: bis 250 g einschl. 10 Pf., über 250 bis 350 g einschl. 20 Pf., Geschäftspapiere bis 250 g einschl. 10 Pf., über 250 bis 500 g einschl. 20 Pf., über 500 g bis 1 kg einschl. 30 Pf.

Ferner sind vom 1. Oktober ab im deutsch-luxemburgischen Verkehre Postkarten mit Bilderschmuck und Aufklebungen auf der Rückseite insoweit zugelassen, als dadurch die Eigenschaft des Versendungsgegenstandes als offene Postkarte nicht beeinträchtigt wird und die aufgeklebten Zettel u. s. w. der ganzen Fläche nach befestigt sind. Auch können von demselben Zeitpunkt ab bei Bücherzetteln nach Luxemburg handschriftliche Vermerke in demselben Umfange wie bei den innerhalb Deutschlands zu befördernden Bücherzetteln angebracht werden.

Berlin W. 66, 19. Sept. 1902.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Kraetke. 2482

Arbeitsvergebung.

No. 3040. Die **Schlosser- und Tüncherarbeiten zu den Erweiterungs-Bauten der Schulhäuser auf dem Waldhof und in Käferthal** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Dienstag, 7. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr

auf unserem Bureau N 1, 9, Zimmer No. 10 einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird. 26799

Angebotsformulare sind im Zimmer 8 gegen Ersatz der Umdruckkosten erhältlich; die Zeichnungen liegen im Zimmer 17 zur Ansicht auf.

Mannheim, 24. Septbr. 1902.

Städt. Hochbauamt:
Perrey
Stadtbaurath.

Bekanntmachung.

In der Farrenhaltung **Käferthal versteigern wir am Dienstag, 30. Septbr. 1902, Vormittags 11 Uhr,** einen zum Sprung untauglich gewordenen Eber.

Mannheim, 23. Sept. 1902.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 26740

Keine Fleischnoth!
Feinste junge **Mastenten** (prämiirt Mannheim 1902) Pfd. **75** Pfg. u. junge **Mastgänse** Pfd. **70** Pfg., gut dressirt u. gerupft, offerirt **Geflügelzucht Villa Maria** in **Neckargemünd.**

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.
Niederlassungen der Dresdner Bank:
Dresden—Berlin—London—Hamburg—Altona—Lübeck
Bremen—Nürnberg—Fürth—Hannover—Linden—Bückeburg
Detmold—Chemnitz—Zwickau—Mannheim.
Actienkapital: 130,000,000. **Reserven: 34,000,000.**
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung, sowie von **provisionsfreien Check-Conten.**
Annahme von **Depositengeldern** und **Spareinlagen** (mit und ohne Kündigungsfrist).
An- und Verkauf von **Werthpapieren,** Banknoten und Geldsorten; Einlösung von **Coupons,** Dividendenscheinen und verloosten Werthpapieren. **Baar-Vorschüsse** auf Werthpapiere. Ausführung von **Börsen-Aufträgen** an allen Börsen des In- und Auslands.
Discontirung und Einzug von Wechseln, Checks etc.
Vermiethung von Tresorfächern (Safes) unter Selbstverschluss der Miether in unserer feuer- und diebessicheren **Stahlkammer.** (Separate Räume — Cabinen — zur Verfügung der Miether).
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene und geschlossene Depôts); **Versicherung** verloosbarer Effecten gegen Coursverlust durch unsere eigene Versicherungsabtheilung. Ausstellung von **Checks, Tratten** und **Creditbriefen** auf die Verkehrsplätze in allen Welttheilen. Einräumung von **überseeischen Rembourscrediten** auf London etc. 20176

Gardinen ✻ *Stores,*
Rouleaux, Vitragen.
A. Sexauer Nachf., *Mannheim, D 2, 6.*
17056b

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 26. Septbr. 1902, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier ev. am Pfandort: 8976

Möbel aller Art, Bilder, Stühle, Tische, 1 Kassenschrank, 1 ganze Einrichtung einer Wasch- und Badeanstalt, 1 Parthie Weißzeug, Maschinen, Dielen- u. Wagnerholz, Sekretär, Kommode, Cigarren, Kanapee, 1 Dampfmaschine, 12 Pferdekr., Büffet, Bücherschrank, 1 Polstergarnitur, 1 Silberschrank, 1 Gewehr, Kommode, Kleiderschränke, 1 Ladeneinrichtung, 1 Parthie Spielwaaren, 96 Piasabesen, 1 Parthie Beinringe, 8 Glaskasten und andere Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 25. Sept. 1902.

Koster.
Gerichtsvollzieher.

Schellfische Rothzungen
Donnerstag eintreffend. 8327
Carl Weber
Luisenring 24 — Tel. 862.
(Vorausbestellungen angenehm.)

Piano, gespielte, vorräthig, neue, verkaufe billig. **Demmer,** Thalen, Luisenstr. 6. 17794

Enthüllung des Moltke-Denkmals.

Die feierliche Enthüllung des Moltke-Denkmals, welcher voraussichtlich die Allerhöchsten Herrschaften, sowie Mitglieder der Familie Moltke beiwohnen werden und an welcher sich das hier garnisonirende Infanterie-Regiment mit seinen Veteranen betheiligen wird, soll durch einen Festzug verherrlicht werden. Diejenigen Vereine, Innungen oder sonstige Korporationen, welche sich mit ihren Fahnen, Standarten oder sonstigen Vereinsabzeichen an dem Festzuge betheiligen wollen, sind höflichst gebeten, dieses bis längstens 1. Oktober bei Herrn Direktor Philipp Fuchs unter Angabe der Zahl der Theilnehmer schriftlich oder mündlich anzumelden. Sollten einige Vereine über eigene Musik-Chöre verfügen, so wolle dieses der Anmeldung beigefügt werden. 26730

Die Enthüllungsfeier findet am 19. Oktober ds. Js., voraussichtlich Vormittags 11 Uhr statt.

Mannheim, 20. September 1902.

Das Denkmal-Comité:
gez. **Reiss.**

Ingenieurschule zu Mannheim.

Wir geben hierdurch bekannt, dass von diesem Wintersemester ab auch

Hospitanten zum Besuche nur einzelner Unterrichtsfächer

zugelassen werden. Des weiteren sind in unserm chemischen Laboratorium noch einige Arbeitsplätze durch Praktikanten zu besetzen. Näheres zu erfragen im Sekretariat der Ingenieurschule.

26552 **Die Direktion.**

Bekanntmachung.

Gewährung von Fahrpreisermäßigung für die Besucher der Mannheimer Pferderennen betr.

No. 24158 I. Zur öffentlichen Kenntniß wird gebracht, daß die am **Sonntag, 28. u. Montag, 29. September l. Js.** bei den Stationen der badischen und pfälzischen Eisenbahnen, sowie bei den **badischen** Stationen der Main-Neckar-Bahn gelösten einfachen Personenzugs-Fahrkarten nach Mannheim (bezüglich der pfälzischen Eisenbahnen auch nach Ludwigshafen) zur Rückreise benützt werden dürfen, wenn sie vom Secretariate des Rennvereins abgestempelt sind. Die hiernach am 28. September gelösten Karten gelten noch am 29. September; um Mitternacht dieses Tages erlischt die Giltigkeit sämmtlicher Karten.

Auf Lokalzugsfahrkarten und Kilometerheft-Einträge erstreckt sich die Vergünstigung nicht.

Zur Benutzung von Schnellzügen sind auf den Strecken der badischen Eisenbahnen und der Main-Neckar-Bahn je für Hin- und Rückfahrt besonders Zuschlagskarten zu lösen. In dem Bereich der Pfälzischen Eisenbahnen dagegen dürfen mit den ermäßigten Fahrkarten D- und Schnellzüge überhaupt nicht, sondern nur Personenzüge benützt werden.

Mannheim, den 16. August 1902.

Der Stadtrath:
Martin.

26090 Diebold.

Danksagung.

Für die Beweise inniger Antheilnahme bei dem Verluste meiner innigstgeliebten Gattin, unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

Susanne Maier
geb. **Pfeffer,**

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Besondern Dank sagen wir dem Herrn Stadtpfarrer Ahles für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den ehrw. Diakonissinnen für ihre aufopfernde Pflege. 26797

Mannheim, 26. September 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Maier.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM